

# KAPPEL *News*

NEWS FÜR KAPPELER/-INNEN RUND UM GEMEINDE, VEREINE UND GEWERBE

## Chappeler Chilbi

**50**  
Jahre



INHALTSVERZEICHNIS

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Es stellt sich vor</b>	<b>4</b>
<b>Dorfbild</b>	<b>6</b>
<b>Schule Kappel</b>	<b>8</b>
<b>Gemeinde Kappel</b> Wärmeverbund für Kappel Kommissionen	<b>10</b>
<b>Einlage</b> Einladung Einwohnergemeindeversammlung	
<b>Gemeinde Kappel</b> Verschiedenes	<b>19</b>
<b>Impressionen 50 Jahre Chilbi Kappel</b>	<b>20</b>
<b>Vereine</b> Chilbi-Verein Kappel Business Club Passione 34. Musiklager-Kisi im Hasliberg Verein NoNaBu Natur- und Vogelschutzverein Kappel MTV Kappel	<b>22</b>
<b>Kultur</b> Alte Turnhalle	<b>30</b>
<b>Sagen   Geschichten   Erzählungen</b>	<b>32</b>
<b>Agenda</b>	<b>34</b>
<b>Kurz und bündig   Impressum</b>	<b>36</b>

VORWORT  
GEMEINDERAT

Von Stephan von Arb | Ressort Bau

**VOR sowie HINTER den Kulissen**

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Kappel. Jahre, ja sogar Jahrzehnte lang war ich ein Mitbürger, der HINTER den Kulissen der Gemeinde, für verschiedenste Vereine und Aktivitäten gearbeitet hat. Mit 16 Jahren, mit mir als Präsident des Disco-Club's Happy-Day führten wir, mehrheitlich alles Kappeler Jugendliche, als junger Verein in der Militärunterkunft über Jahre mehrere Discoabende durch. Mit selbstgebauten Licht-Anlagen sowie professioneller Musikanlage hatten wir Rekordzuschauerzahlen von bis zu 800 Personen in der Militärunterkunft. So etwas wäre heute unvorstellbar, dies hat aber in den 80-er Jahren funktioniert. Die einzige Auflage der Gemeinde war, es musste eine erwachsene Person die Aufsicht haben. Der damals in Kappel wohnhafte Otto Frey, mein Gewerbeschullehrer, hatte freundlicherweise diese Aufgabe übernommen, und ist mit seinem Schäferhund am Abend Wache gestanden. Als Präsident des Fussball Clubs Kappel im Jahr 1990, durfte ich die Festrede für die damalige Fussballplatzeinweihung Lischmatt halten. Schweissgebadet stand ich mit 26 Jahren auf dem Podium und sprach zu einem gefüllten Festzelt meine Rede. Als Gründer und Tambourmajor der Guggenmusik Dünnere-Pflotscher stand ich 13 Jahre an der Front der Fasnacht in Kappel, organisierte Guggenabende mit 10

auswärtigen Guggenmusiken und bis zu 1000 Personen in und um die MZK, Hilarifeste im damaligen Feuerwehrgebäude, Mattenfeste auf der Rauber-Wiese, kochte die allzeit beliebten Läberli an der Kappeler Chilbi mit einem selbst umgebautem Glacevelo... Alles HINTER der Kulisse der Gemeinde, aber alles war immer mit grossen Abklärungen und Vorlagen verbunden, da diese Veranstaltungen immer speziell waren, waren wir nicht immer einig mit den Vorgaben des Gemeinderates und nahmen vieles dazumal GRIMMIG entgegen und verstanden im jugendlichen Alter die Besorgnis des Rates nicht, aber wir erfüllten all die Vorlagen, so dass wir alles durchführen konnten. Nun heute, Jahrzehnte später, darf ich mein erstes Jahr als Gemeinderat für die Zukunft Kappel tätig sein, das erste Mal VOR der Kulisse stehen. VOR einer sehr grossen Kulisse mit grosser Verantwortung den Mitbürgern vom Dorf Kappel gegenüber. Mit dem Ressort Bau auch gleich einer der grösseren Brocken im Amt zu vertreten und jetzt auch in dieser Verantwortung zu sein, all die Bedürfnisse der Mitbürgerinnen und Mitbürger pflichtbewusst wahrzunehmen, so dass es nur wenig GRIMMIGKEIT im Dorf hervorruft. In diesem Sinne erhoffe und wünsche ich mir, dass wir trotz eines turbulent erlebten Jahres, sei dies wegen hoher Zölle, Steuern, Kriegen, Hunger oder Armut

gleichwohl eine schöne und besinnliche Advent- und Weihnachtszeit miteinander geniessen und verbringen dürfen. Denn wir Leben zum Glück in einem sicheren Land, in einem kleinen Kanton, an einem wunderschönen Ort am Born, in einer Gemeinde, unserer Gemeinde Kappel, wo wir tatsächlich nur wegen Kleinigkeiten «GRIMMIG» sein können. Eigentlich Jammern auf sehr hohem Niveau.

Gemeinderat Stephan von Arb  
Ressort BAU





# VOM CHIRSILAND INS UNTERGÄU

Interview Peter R. Huber & Ruedi Schärli | Bericht Peter R. Huber

Der Schulweg vom basellandschaftlichen Känerkinden ist fast symbolisch für das Leben von Beatrix Ledergerber-Schaub. Er führte vom Bauernhof Schaub hinunter zum Homburgerbach und wieder hinauf zur Bahnstation in Buckten und mit dem Zug hinein nach Sissach. Das angesteuerte Realschulhaus lag noch ein ganzes Stück weiter Richtung Zunzgen. Während drei Jahren nahm das Mädchen diesen umständlichen Weg vier Mal am Tag unter die Füsse. Auf und Ab, mit langen Durststrecken, ging es auch im Leben von Beatrix. Bei ihrer Geburt 1959 lebten die Eltern auf



Beatrix beim Schulstart

dem väterlichen Bauernhof und zügelten dann innerhalb dem Dorf auf den mütterlichen Hof. Beatrix verlebte da mit ihren drei Brüdern eine glückliche und unbeschwerte Kindheit. Sie besuchte die Primarschule in Känerkinden und später die Realschule in Sissach. In einem Haushalt in Känerkinden absolvierte sie ihr Haushaltjahr. Sie ertrug es schwer, dass sie Tag für Tag bei der Familie, wo sie das Jahr absolvierte, leben musste: «Ich durfte, auch wenn mein Elternhaus nur am andern Ende des kleinen Dorfes angesiedelt lag, nicht nach Hause.» Dieses Jahr hat sich tief in die Erinnerung



Beatrix mit Spass an einem Anlass

von Beatrix eingebrannt. Es war eine harte Zeit der schweren Arbeit, der Sehnsucht und des Heimwehs. Beatrix verspürte schon früh ihre Stärke. Sie wollte Schwächeren helfen. Mit einem Ausbildungsplatz in der Hauspflegerinnenschule wollte sie dieses Ziel erreichen. Enttäuscht musste sie einsehen, dass sie die Aufnahmeprüfung nicht bestehen würde. Auch war sie zu der Zeit zu jung, eine Lehre als Verkäuferin beginnen zu können. Sie trat eine Stellung im Haushalt einer Familie in Muttenz an, wo sie als Haushalthilfe missbraucht wurde. Der tägliche Hausputz musste so gut erledigt werden, dass nur wenig Zeit blieb, Kinder zu betreuen, wozu sie eigentlich eingestellt worden war. Jede Woche kam eine Frau ins Haus, um die groben Putzarbeiten zu erledigen. Sie wurde jeweils von ihrem Sohn, dem 23-jährigen Heiri Ledergerber, gebracht und abgeholt. Die hübsche achtzehnjährige Beatrix gefiel dem jungen Mann und er begann sie zu umschwärmen. Beatrix verfiel seinem Werben. Sie trafen sich immer öfter. Was eigentlich eine schöne Zeit hätte werden sollen, veränderte sich mit der unverhofften Schwangerschaft der erst achtzehnjährigen Beatrix Schaub. Aus der Traum, eine Lehre als Verkäuferin zu machen. Ledig und schwanger, heiraten war Pflicht. Einmal mehr änderte sich das Leben von Beatrix.



Beatrix und ihr geliebter Garten

Heiri fand in Kappel eine Wohnung. Anfangs 1978 kam Yvonne, ein gesundes Mädchen, zur Welt und für die kleine Familie begann eine Zeit des Glücks. Beatrix lebte sich in Kappel ein, schloss Bekanntschaften, sehnte sich aber doch manchmal nach ihrer Heimat. Sie konnte es gut mit den Leuten im Dorf, und noch heute schwärmt sie, mit welcher Offenheit sie damals aufgenommen worden ist. Sie fühlte sich deshalb sicher, dass sie, trotz allfälligem Gerede über die unverheiratete, reformierte Schwangere, in Kappel eine gute Zeit haben werde. Der Wunsch entstand, den Menschen im Dorf zurückzugeben, was diese ihr geschenkt hatten. An diesem Vorsatz hält Beatrix bis heute fest. Noch konnte sie ihren Vorsatz nicht erfüllen: 1981 kamen Matthias und dann 1990 Benjamin zur Welt. Als Mutter in einer kleinen Wohnung hatte sie Sehnsucht nach dem Bauerndorf drüben über dem Berg. Sie vermisste die Arbeit in der Landwirtschaft und die Möglichkeit, ihre Kinder in einer grossen Wiese krabbeln zu lassen oder Kirschen von den Bäumen zu pflücken. Das Verlangen von Heiri und Beatrix nach mehr Raum wurde nach 1981 noch stärker, als Matthias zur Welt kam. Die kleine Vierzimmerwohnung erschien den jungen Eltern zu eng und sie machten sich auf die Suche nach einem eigenen Zuhause. Sie konnten ihr Glück kaum fassen, 1982 fanden sie ein neues Zuhause zwischen Mittelgäubach und Kreuzfeldstrasse. Heiri machte sich gleich an den Umbau. Er arbeitete auf dem Estrich und der dreijährige Matthias half seinem Papa nach Kräften.

Einige wenige Handgriffe, der letzte Nagel wartete darauf, eingeschlagen zu werden. Der Kleine holte den Hammer und übersah die offene Lucke. Der Sturz war heftig und endete im Spital. Die Familie benötigte viel Zeit und Kraft das Trauma zu überwinden. Beatrix war auch während dieser schwierigen Zeit nicht untätig, was ihren Vorsatz, anderen Menschen zu helfen, betraf. So fuhr sie zurück über den Hauenstein nach Känerkinden, um einer Tante während fünf Stunden das Haus zu putzen. Sie hatte 1984 die Fahrprüfung gemacht, was ihr erlaubte, den Kindern ihre Heimat näherzubringen. Beatrix putzte und die Tante spielte mit den Kindern. Als diese grösser wurden, half Beatrix bei Anlässen des Musikvereins und lernte dabei noch mehr Leute aus dem Dorf kennen. Sie fand den Einstieg in den freiwilligen Zivildienst, wo sie Sanitätsdienst leistete. Im Rahmen dieses Dienstes bekam sie 1988 endlich Gelegenheit ihren ersten Einsatz seit 1977 für die Öffentlichkeit zu leisten. Während vier Monaten betreute sie alte Menschen im Altersheim Brunnmatt. Hier sah sie ihre wahre Berufung und hätte diese Arbeit gerne weiter geleistet. Die umtriebige Frau fand Ausgleich in der Mitarbeit im Frauenverein. Sie organisierte Anlässe, amtierte als Vizepräsidentin des Vereins und half als Kassenrevisorin oder führte die Adventskasse. Ab 1995 bekleidete sie in der Sozialbehörde verschiedene Ämter, worunter die Betreuung von zwölf Asylbewerbern. Die Erlebnisse mit den einsamen Männern waren schwierig und das bedrückte sie noch heute. Ihr ist es wichtig, das Zusammengehörigkeitsgefühl in Kappel zu stärken und einen Beitrag dazu zu leisten. Deshalb führt sie das Projekt «Offener Kafi-Träff» der Kirchgemeinde mit Begeisterung weiter. Dieses Projekt blühte vor der Pandemie auf, kam dann fast zum Erliegen, gewinnt aber nun wieder an Teilnehmenden. Sie freut sich besonders darauf, auch jüngere Frauen, Männer, Kinder und Neuzugezogene einmal im Monat im Pfarreisaal begrüßen zu dürfen. Offenbar bleibt für Beatrix immer noch

genügend Zeit, Geburtstagsbesuche zu machen. Dem nicht genug, legt sie sich in ihrem fein herausgeputzten Garten auf die Liege in die Sonne. Da döst sie vor sich hin oder liest in einem Buch. Die andere Art zu entspannen und neue Kräfte zu sammeln, findet sie in der Mandala-Philosophie. Das Ausmalen der Figuren beansprucht ihre volle Konzentration. Jugendarbeit ist für Beatrix eine weitere Aktivität, die ihr Befriedigung und Ausgleich gab. Von 1989 bis 1997 kochte sie im Jugilager. Beatrix ist im Dorf viel mit dem Velo unterwegs. Das Velofahren gibt ihr ein befreiendes Gefühl, ganz besonders, wenn sie mit dem Fahrrad allein über Land fährt und dabei ihren Gedanken nachhängt. Sie ist mit dem Dorf verwachsen. Fernweh verspürt Beatrix nicht. Nach Idolen gefragt, schüttelt sie verneinend den Kopf: Ich habe keine.

## Was würden Sie heute anders machen?

Ich würde nichts ändern wollen. Was hinter mir liegt kann ich nicht ändern. Ich schaue nach vorne, das gibt mir Kraft und Mut.

## Von was träumen Sie?

Vom Fliegen hoch über den Wolken. Ich durfte das einige Male erleben.

## Wem möchten Sie danken?

All den vielen Menschen, die mich in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Dafür möchte ich mich weiter für die Kappeler Einwohnerinnen und Einwohner einsetzen.

## Wen nominieren Sie als nächstes für die Rubrik «Es stellt sich vor»?

Eveline Bläsi-Oesch – Ich bewundere ihr Engagement in der Gemeinde für Seniorinnen und Senioren.



# DAS HAUS DER POESIE

Von Christine Lack | Mitglied Redaktionsteam KappelNews

Als Robert Lerch im Alter von 74 Jahren beschloss, noch einmal ein Haus zu bauen, wollte er für sich einen beschaulichen Ort schaffen, in dem er leben und arbeiten konnte. Unzählige Gedichte, Aphorismen und Kurzgeschichten sind hier entstanden, die sowohl in seinen fünf Büchern, als auch in verschiedenen Kalendern und Booklets veröffentlicht wurden.

Ich bin also ein Haus der Inspiration, der Gemütlichkeit und wie Robert Lerch mich nennt, sein Kraftort.

Schon seit dreizehn Jahren stehe ich hier am Fusse des Born, eher klein gebaut, doch in grossartiger Philosophie erdacht. Aufgrund seiner grossen Affinität zu Holz, dem Wald und zur Natur, legte Robert Lerch für meine Entstehung sehr viel Wert auf Naturmaterialien.

So bin ich, abgesehen von einer Stützmauer und dem Technikraum sowie den Betonstützen, die wie Stelzen die Bodenplatte tragen auf der ich stehe, grösstenteils aus Holz gebaut.

Zu sehen ist dies nicht auf den ersten Blick, da meine Fassade mit dunklem Well eternit eingekleidet und mein Dach mit Blech gedeckt ist. Einerseits wird damit die Holzkonstruktion vor Witterung geschützt und andererseits soll ich so mög-

» Es weilt das Glück am liebsten wo man glücklich ist. «



Pyramidenähnliches Dach

lichst pflegeleicht sein. Dies gilt sowohl inner- als auch ausserhalb meiner vier Wände.

Was das Dach betrifft, so hatte mein Besitzer ebenfalls eine klare Vorstellung: Die Form sollte pyramidenähnlich sein; mit einem grossen Dachvorsprung, um auch auf dem Balkon stets im Trockenen sein zu können. Von dort hat

man nämlich eine wunderbare Aussicht auf die gegenüberliegende Jurakette, an der man seinen Blick vom Roggen unge-

hindert bis weit über die Froburg hinaus schweifen lassen kann.

Mein Architekt heisst Roger Huwyler. Er sei ein Künstler, pflegt Robert Lerch zu sagen. Er habe ihm nebst ein paar Vorgaben freie Hand gelassen bei meiner Umsetzung. Seine Wünsche seien allesamt erfüllt worden – sein Vertrauen in den Architekten habe sich gelohnt. Er fühle sich hier sehr wohl und geborgen.

Tatsächlich bin ich auch im Inneren ein Bijou. Meine hundert Quadratmeter Wohnfläche sind aufs Notwendige konzentriert. Alles ist gut durchdacht und optimal eingerichtet. Selbstverständlich



Ausblick in den Jura Richtung Roggen



Der fliegende Drache als Wasserspeier soll alles Übel vom Haus fernhalten



Wohnzimmer mit Arvenschrank als Raumteiler



Wohnzimmer mit Kachelofen

barrierefrei! Auch hier sind hauptsächlich Naturmaterialien verbaut.

So sind beispielsweise meine Wände mit einem Lehm/Stroh Gemisch verputzt und die Böden mit Steinplatten belegt. Als Raumteiler zwischen Wohn/Esszimmer und angrenzendem Schlafzimmer sowie der Schreibstube, dient ein beidseits zugänglicher Schrank aus Bündner Arvenholz.

Durch die Raumhöhe von fast drei Metern, wirkt alles luftig und grosszügig. Meine deckenhohen Fenster lassen viel Licht ins Innere und geben gleichzeitig den Blick ins Grüne frei.

Badezimmer, Reduit und eine offene Küche runden das minimalistische, jedoch gemütliche Wohnen ab. Als Basisheizung dient eine Wärmepumpe. Doch mein Besitzer hatte den klaren Wunsch, mich auch mit Holz aus eigenem Wald beheizen zu können. Dazu steht in der Küche ein Holzherd. Feuer er diesen ein, zieht Wärme in den Kachelofen im Wohnzimmer. Wenn es sich mein Poet dann im wohligen Ambiente gemütlich macht und über das Leben in all seinen Facetten sinniert, kann vielleicht so ganz nebenbei etwas Neues entstehen: Eine Idee, ein Gedicht oder ein Aphorismus:

**Es fällt leichter ein Haus zu bauen, wenn du zuerst von seiner Behaglichkeit träumst.**

Somit bin ich also sein wahrgewordener Traum oder wie Robert Lerch in einer seiner Aphorismen schreibt: **Es weilt das Glück am liebsten wo man glücklich ist.**



# NEUE WERTE AN UNSERER SCHULE

Von Janine Schneitter | Lehrperson | Schule Kappel



Die Schule ist nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch ein Ort des Zusammenlebens. Damit dieses Miteinander gut funktioniert, braucht es gegenseitigen Respekt sowie einen wertschätzenden und fairen Umgang miteinander. Mit dem Schuleintritt werden die Kinder Teil einer grösseren Gemeinschaft und da sind Werte, die das Zusammenleben stärken, besonders wichtig. In Kappel wollen wir eine achtsame, respektvolle und verantwortungsbewusste Schulgemeinschaft sein, in der alle lernen Rücksicht auf sich selbst, andere und die Umgebung zu nehmen. Dass zu dieser Wertevorstellung unsere alte Schulhaus- und Zimmerordnung nicht mehr passt, liegt auf der Hand. Statt vieler Regeln mit Sanktionen stehen nun drei einfache Leit-

sätze im Mittelpunkt: **«Ich trage Sorge zu mir, zu anderen und zu Sachen»**. Damit wollen wir eine gemeinsame Wertevorstellung schaffen, die als Kompass für das Miteinander dient und unserer Schule ein klares Profil und Gesicht gibt. Auch ein neues Schulleitbild wird daraus entstehen.

**Einführung ab Schuljahr 2025/26**  
Seit dem ersten Schultag am 11. August 2025 sind die drei Werte-Logos in allen unseren Schulgebäuden sichtbar. Eine Steuergruppe aus Lehrpersonen aller Stufen sowie der Schulleitung haben sich intensiv mit der Einführung der Schulhaus-Werte befasst. Bei den traditionellen Begrüssungsbesuchen stellte die Schulleitung die Werte und ihre Symbole allen Klassen vor. Seither hängen die

Logos auch in den Klassenzimmern und die Kinder setzen sich im Unterricht damit auseinander. Zusammen mit unserem Präventionskonzept «Denk-Wege» bilden nun die Schulhaus-Werte ein systemisches Konzept für ein wertschätzendes Miteinander. Damit die Leitsätze für die Schülerinnen und Schüler greifbar und erlebbar werden, gibt es in diesem Schuljahr drei Themenwochen.

**Themenwochen**  
Die erste Themenwoche stand ganz im Zeichen von «Ich trage Sorge zu mir». Die Schülerinnen und Schüler setzten sich mit ihren Lehrpersonen auf verschiedenste Weise mit der Bedeutung dieses Wertes auseinander. Schon die Jüngsten aus dem Kindergarten C konnten klar ä-

ssern, was ihnen guttut: «Gut schlafen», «Ich gehe viel an die frische Luft.» oder «Ich sage stopp.» In den Kindergärten A und B entstanden Selbstportraits auf Puzzleteilen. Im Gespräch über ihre Vorlieben, kamen die Klassen zur Erkenntnis, dass alle unterschiedliche Dinge mögen, aber im Kindergarten doch zusammenpassen – eben so wie ein Puzzle. In der Klasse 3c/4c startete der Tag während dieser Woche mit einem Moment der Ruhe und Meditation. Im Ritual enthalten waren positive Affirmationen – also positive Sätze und Gedanken, welche

das Selbstbewusstsein stärken. Auch in der Klasse 5c/6c wurde über den Wert von bewussten positiven Gedanken diskutiert. Stress und Versagensängste sind Themen, die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe 2 immer wieder beschäftigen, umso wichtiger ist es, sich gut zu kennen und Strategien zur Selbstregulation zur Hand zu haben. Auch Bewegungspausen mit «Just Dance» oder «Brain Break» halfen, den Alltag bewusst zu gestalten und neue Energie zu tanken. Ende November findet die Themenwoche zu «Ich trage Sorge zu anderen» statt.



Umsetzung im Kindergarten



**Logo Jahresthema**

Ziel ist, dass jede Klasse, gemeinsam mit einer Partnerklasse aus dem gleichen Zyklus, eine Aktivität zur Förderung des Miteinanders durchführt. Im Januar wird die Kennenlernphase der Schulhaus-Werte mit «Ich trage Sorge zu Sachen» anhand einer letzten Themenwoche abgerundet.

Auch unser Jahresthema «Kleine Taten – grosse Wirkung: Wir werden Umweltheld:innen» passt bestens zur neuen Wertekultur. Vor den Frühlingsferien wird es dazu eine Projektwoche geben, bei der die Kinder lernen, bewusster und ressourcenschonender mit Dingen und der Umwelt umzugehen.

**Ein gemeinsamer Weg**

Die ganze Schule ist überzeugt, mit den neuen Werten und den klaren, kindgerechten Logos den richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Wir freuen uns auf die kommenden Themenwochen und auf viele kleine und grosse Schritte, die unser Schulleben bereichern werden.

# WÄRMEVERBUND FÜR KAPPEL

Von Annika Berger | Gunep AG | Im Auftrag des Wärmeverbunds Kappel

Nach Jahren der Planung hat der Wärmeverbund Kappel mit dem Ausbau der Wärmezentrale am Standort der Mehrzweckhalle begonnen. Als Bauherrschaft tritt die öffentlich-rechtliche Unternehmung Wärmeverbund Kappel auf. Diese setzt sich aus jeweils zwei Verwaltungsratsmitgliedern seitens Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde zusammen. Seit anfangs 2025 wird der Verwaltungsrat durch das Planungsbüro GUNEP AG unterstützt.

In der ersten Etappe soll die bestehende Heizung des Schulhauses zu einer Wärmezentrale für den Bereich der Dorfstrasse, via Schleife bis zur Kreuzung Rotsangel/Lischmatt erweitert werden. Nebst

der räumlichen Vergrösserung sieht das Konzept des Wärmeverbunds den Verzicht auf fossile Brennstoffe vor. Die bestehende Pelletfeuerung wird zur Abdeckung des Wärmebedarfs im Sommer in das neue Anlagenkonzept integriert. Der Erhalt der Wärmeerzeugungsanlage bietet hier die Möglichkeit, vorhandene Anlagenteile weiter zu verwenden, anstatt diese noch vor Ablauf ihrer Lebenserwartung zu ersetzen.

### Wärmezentrale beim Schulhaus

Das neue Herzstück der Anlage wird eine Holzfeuerung mit 900kW Wärmeleistung der Firma SCHMID bilden. Diese deckt im Winter den Wärmebedarf der Schule

und des neu entstehenden Verbundes ab. Die Wärmeerzeugung erfolgt durch die Verbrennung von Hackschnitzeln aus dem regionalen Wald. Somit werden Transportwege kurzgehalten und die lokale Wertschöpfung gefördert. Die Heizzentrale wird unter dem Vorplatz der Mehrzweckhalle eingebaut. Dieser wird zur Optimierung des Platzes minim erweitert. Das Schnitzellager wird vollständig unterirdisch erstellt, einzig die Öffnungen zur Anlieferung des Hackguts werden sichtbar sein.

### Ausbau des Wärmenetzes

Parallel zur Ausarbeitung des Zentralkonzepts wurde der Bau der für den

Verbund erforderlichen Wärmeleitungen vorangetrieben. Somit führen Anfangs Juli 2025 in Kappel bereits die Baumaschinen der Firma STA Strassen-/Tiefbau AG auf, um die Gräben für die Leitungen zu erstellen. Die Arbeiten im Bereich der Schulanlage wurden gleich zu Beginn erledigt. So konnten die Arbeiten grösstenteils in den Schulferien erledigt werden. Hinzu kam die lösungsorientierte Arbeitsweise der Projektbeteiligten. Aus dem Graben im Bereich der Treppe zur Mehrzweckhalle wurde nach dem Verlegen der Leitungen eine Rampe gestaltet. Diese Massnahme wird auch künftige Anlieferungen für Anlässe in der Mehrzweckhalle vereinfachen.

Wo für den Bagger kein Durchkommen war, wurde das Spülbohrverfahren eingesetzt. So können kurze Abschnitte mit einer Bohrmaschine grabenlos realisiert und Flächen geschont werden. Die durch die Firma Allotherm verlegten Fernwärmeleitungen verfügen über eine Wärmedämmung und transportieren künftig die Wärme in Form von Wasser bis zu 75°C zu den angeschlossenen Liegenschaften. Die Rohre sind aus Kunststoff gefertigt, was durch deren Flexibilität einen raschen Einbau ermöglicht. Der Leitungsbau befindet sich in vollem Gange. Seit Anfang November finden die Arbeiten im Bereich der Dorfstrasse statt, wobei diese auch während den Arbeiten befahrbar ist.

### Aus dem Wärmenetz in die Gebäude

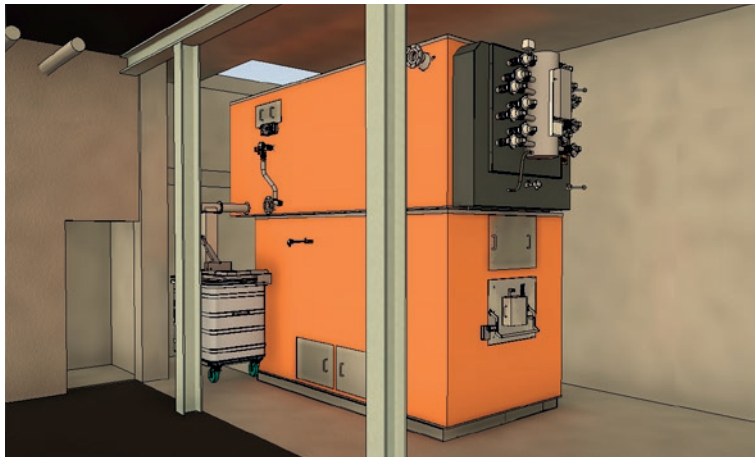
Nachdem die Wärme durch die Transportleitungen direkt zu den Liegenschaften transportiert wird, steht die Übergabe an das Heizsystem der Liegenschaft an. Dabei wird die Wärme aus dem Wasser des Verbundes an das Heizsystem des angeschlossenen Gebäudes übertragen. Dieser Vorgang passiert im Plattentauscher, welcher vom Wärmeverbund in Form der Übergabestation geliefert wird. Die Heizungsverteilung und dazugehörigen Einrichtungen sind Sache der Eigentümer. Damit die Umbauarbeiten reibungslos koordiniert werden können, ist eine Kontaktaufnahme zum Wärmeverbund empfohlen.

### Ziele und Ausblick

Erste Liegenschaften werden bereits in der Heizsaison 2025/2026 an den Wärmeverbund angeschlossen und mit nachhaltiger Wärme versorgt. Im Frühjahr 2026 werden die Arbeiten am Wärmenetz weitergeführt und der Aus- und Umbau der Wärmezentrale realisiert. Letzterer wird im Bereich des Schulhauses zeitweise zu Einschränkungen führen. Im Herbst 2026 steht dann die Inbetriebnahme der neuen Feuerung und die Wärmeversorgung aller erschlossenen Liegenschaften an.



Die Treppe zur Mehrzweckhalle wurde in Verlauf der Arbeiten teilweise zu einer nützlichen Rampe umgestaltet.



Ansicht der geplanten Hackschnitzelfeuerung unter dem Vorplatz der Mehrzweckhalle.

### Kontaktangabe:

Wärmeverbund Kappel:  
Präsident VR  
Roger Nick  
079 332 52 02

Planung:  
GUNEP AG  
Annika Berger  
061 975 99 65



# IM EINSATZ FÜR SICHERHEIT UND ZUSAMMENHALT

Gesellschaftskommission

CLEMENTE PISCITELLI

Funktion in der Kommission: Präsident  
Geburtsjahr: 1974  
Beruf: Geschäftsführer  
Hobbies: Fussball «schauen», Schwimmen, Familie, Kochen  
Zivilstand/Familie: verheiratet, drei Kinder

MARKUS GUBLER

Funktion in der Kommission: Aktuar  
Geburtsjahr: 1982  
Beruf: Projektleiter Bahnsicherungsanlagen (Ingenieur FH)  
Hobbies: Turnverein, Wandern, Musik hören, Vespa  
Zivilstand/Familie: feste Partnerschaft, drei Kinder

THOMAS STUDER

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied  
Geburtsjahr: 1954  
Beruf: Pensionierter Allrounder  
Hobbies: Fussball, Sport, Lesen, Kochen, Essen, Geselligkeit  
Zivilstand/Familie: geschieden, in Partnerschaft

RETO IANNACONE

Funktion in der Kommission: Vizepräsident  
Geburtsjahr: 1981  
Beruf: GCP/GVP Inspektor  
Hobbies: Reisen, Joggen, Lesen, Aviatik & Flugsimulation  
Zivilstand/Familie: verheiratet, drei Kinder

DAVID BIELI

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied  
Geburtsjahr: 1985  
Beruf: Fachspezialist Sonderschulung Kanton Aargau  
Hobbies: Eishockey, Reisen, Familie  
Zivilstand/Familie: ledig



Von links: Reto Iannaccone, Clemente Piscitelli, Thomas Studer, Markus Gubler

# ZAHLEN SIND NICHT ALLES, ABER VIELES...

Finanzkommission

MARCO DI FRANCO

Funktion in der Kommission: Präsident  
Geburtsjahr: 1978  
Beruf: Kaufmännischer Angestellter  
Hobbies: Joggen, Sport allgemein  
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Töchter

MARCEL KELLER

Funktion in der Kommission: Aktuar  
Geburtsjahr: 1973  
Beruf: Supply Chain Manager  
Hobbies: Familie, Kochen, Grillieren  
Zivilstand/Familie: verheiratet, drei Kinder

RENÉ WALKER

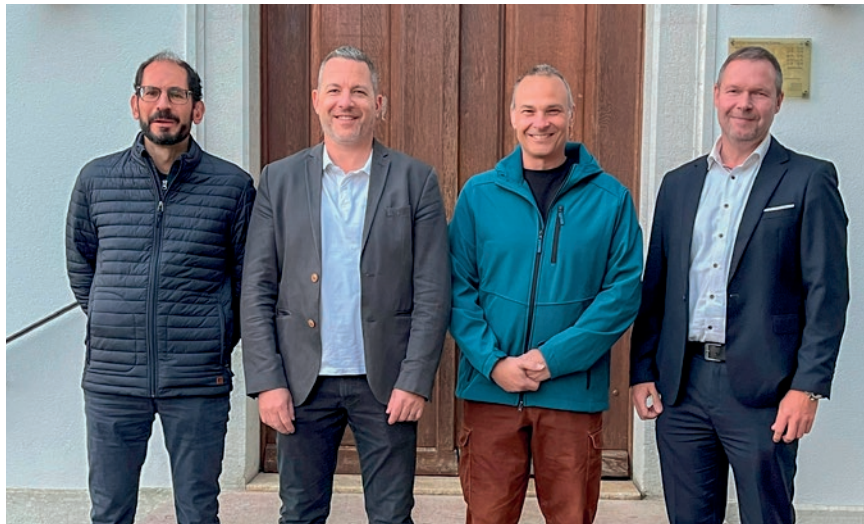
Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied  
Geburtsjahr: 1976  
Beruf: Kapazitätsplaner bei der SBB  
Hobbies: Unihockey, aktiv in diversen Vereinen, Familie  
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Kinder

RETO MÜLLER

Funktion in der Kommission: Vizepräsident  
Geburtsjahr: 1975  
Beruf: Leiter Privatkundenberatung  
Hobbies: Familie, Reisen, Sport  
Zivilstand/Familie: verheiratet, drei Kinder

RETO NUSSBAUMER

Funktion in der Kommission: Kommissionsmitglied  
Geburtsjahr: 1983  
Beruf: Leiter Markregion Agenturvertrieb Zurich Versicherungen  
Hobbies: Eishockey, Golf, Musik  
Zivilstand/Familie: verheiratet, zwei Töchter



Von links: Marco Di Franco, Marcel Keller, René Walker, Reto Müller

# (UM-) BAUEN IST UNSER DING!

Baukommission

ROLAND AEMMER

**Funktion in der Kommission:** Präsident

**Geburtsjahr:** 1968

**Beruf:** Geschäftsführer in einem Transportunternehmen

**Hobbies:** Wandern, Gartenarbeit und Unterhalt Zuhause

**Zivilstand/Familie:** verwitwet, zwei Töchter

ALEXANDER MEIER

**Funktion in der Kommission:** Vizepräsident

**Geburtsjahr:** 1955

**Beruf:** Betriebswirtschaftler (pensioniert)

**Hobbies:** Geschichte, Reisen, Oldtimer

**Zivilstand/Familie:** verheiratet

STEFAN SCHULTHESS

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied

**Geburtsjahr:** 1977

**Beruf:** Projektleiter Strassenbau

**Hobbies:** Familie, Garten, Wandern, Skifahren

**Zivilstand/Familie:** verheiratet, zwei Töchter

KUNO JÄGGI

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied

**Geburtsjahr:** 1971

**Beruf:** Rechtsanwalt und Notar

**Hobbies:** Haus & Garten, Curling

**Zivilstand/Familie:** verheiratet, zwei Töchter

MARTINA SADICK-PIROVINO

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied

**Geburtsjahr:** 1974

**Beruf:** Architektin, Fachberaterin Hindernisfreies Bauen

**Hobbies:** Reisen, Freunde, Familie, kreatives Gestalten

**Zivilstand/Familie:** verheiratet, zwei Töchter



Oben v.l.: Martina Sadick-Pirovino, Roland Aemmer, Alexander Meier  
Unten v.l.: Stefan Schulthess, Kuno Jäggi

# LEBENSWERTES UND GLÄNZENDES CHAPPU

Ressourcenkommission

ROGER BECK

**Funktion in der Kommission:** Präsident

**Geburtsjahr:** 1972

**Beruf:** Klärwerkfachmann, Elektromechaniker

**Hobbies:** Waldhaus Fuchsloch

**Zivilstand/Familie:** verheiratet

MATHIAS STUDER

**Funktion in der Kommission:** Vizepräsident

**Geburtsjahr:** 1979

**Beruf:** Meister-Landwirt/Baumaschinenmechaniker

**Hobbies:** Beruf, Vereinsämthli, Gemeindeämthli

**Zivilstand/Familie:** ledig

DAVID INEICHEN

**Funktion in der Kommission:** Aktuar

**Geburtsjahr:** 2000

**Beruf:** Elektroinstallateur, aktuell im Studium an der ZHAW

**Hobbies:** Musik, Gleitschirm, Motorrad, Klettern

**Zivilstand/Familie:** ledig

ANTONIA WYSS

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied

**Geburtsjahr:** 1963

**Beruf:** Redakteurin, Illustratorin, Dekorationsgestalterin

**Hobbies:** Zeichnen, Lesen, Schreiben

**Zivilstand/Familie:** ledig

CHRISTOPH EGGER

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied

**Geburtsjahr:** 1979

**Beruf:** Geschäftsführer, Kaufmann

**Hobbies:** Blasmusik, Skifahren, Wandern

**Zivilstand/Familie:** verheiratet, zwei Töchter



Von links: Mathias Studer, Christoph Egger, Antonia Wyss, Roger Beck,  
David Ineichen



# IHRE STIMME – UNSERE VERANTWORTUNG

Wahlbüro



Oben v.l.: Anja Wyss, Viktoria Schmidlin, Yvonne Ledergerber  
Unten v.l.: Denis Siegenthaler, Melanie Meyer, Giulia Hunn

## VIKTORIA SCHMIDLIN

**Funktion in der Kommission:** Präsidentin  
**Geburtsjahr:** 1988  
**Beruf:** Marketing Assistentin  
**Hobbies:** Reisen, Sport, Lesen, Stricken/Häkeln  
**Zivilstand/Familie:** verheiratet, eine Tochter

## YVONNE LEDERGERBER

**Funktion in der Kommission:** Vizepräsidentin  
**Geburtsjahr:** 1978  
**Beruf:** Client Manager  
**Hobbies:** Schwimmen, Reisen  
**Zivilstand/Familie:** ledig

## ANJA WYSS

**Funktion in der Kommission:** Aktuarin  
**Geburtsjahr:** 1990  
**Beruf:** Treuhänderin  
**Hobbies:** Lesen, Animes, Rätseln, Freunden treffen  
**Zivilstand/Familie:** ledig

## MELANIE MEIER

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied  
**Geburtsjahr:** 1981  
**Beruf:** Hausfrau  
**Hobbies:** Krabbelgruppe leiten, Backen, Basteln  
**Zivilstand/Familie:** verheiratet, drei Kinder

## DENIS SIEGENTHALER

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied  
**Geburtsjahr:** 1999  
**Beruf:** Automatiker  
**Hobbies:** Unihockey  
**Zivilstand/Familie:** ledig

## GIULIA HUNN

**Funktion in der Kommission:** Ersatzmitglied  
**Geburtsjahr:** 2006  
**Beruf:** Schülerin  
**Hobbies:** Skifahren, Tennisspielen  
**Zivilstand/Familie:** ledig

## LORENA NARDO

**Funktion in der Kommission:** Ersatzmitglied  
**Geburtsjahr:** 2004  
**Beruf:** Flugbegleiterin  
**Hobbies:** Unihockey, Pilates  
**Zivilstand/Familie:** ledig

# KULTUR FÜR JEDES BUDGET

Kulturkommission

THOMAS STUDER

**Funktion in der Kommission:** Präsident  
**Geburtsjahr:** 1954  
**Beruf:** Pensionierter Allrounder  
**Hobbies:** Fussball, Sport, Lesen, Kochen, Essen, Geselligkeit  
**Zivilstand/Familie:** geschieden, in Partnerschaft

MATTHIAS RITTER

**Funktion in der Kommission:** Aktuar  
**Geburtsjahr:** 2000  
**Beruf:** Student Master Psychologie  
**Hobbies:** Badminton, Musik, Kochen  
**Zivilstand/Familie:** ledig

KARIN VON ROHR

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied  
**Geburtsjahr:** 1968  
**Beruf:** Assistentin der Geschäftsleitung  
**Hobbies:** Kreatives Gestalten, Natur, Sport, Lesen, Wandern  
**Zivilstand/Familie:** ledig

BEATRIX LEDERGERBER

**Funktion in der Kommission:** Vizepräsidentin  
**Geburtsjahr:** 1959  
**Beruf:** Hausfrau  
**Hobbies:** Velofahren, Mandala malen, Garten  
**Zivilstand/Familie:** verheiratet, drei Kinder, drei Enkelkinder

EVELYNE MAURON

**Funktion in der Kommission:** Kommissionsmitglied  
**Geburtsjahr:** 1961  
**Beruf:** Diplomierte Pflegefachfrau HF  
**Hobbies:** Familie, Natur, Freunde treffen, Kochen  
**Zivilstand/Familie:** verheiratet, zwei Kinder, fünf Enkelkinder



Von links: Matthias Ritter, Evleyne Mauron, Beatrix Ledergerber, Thomas Studer, Karin von Rohr

# EINLADUNG EINWOHNER- GEMEINDEVERSAMMLUNG

Budgetgemeinde

Donnerstag, 11. Dezember 2025, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Kappel

Traktanden:

1.

Postulat Kappel-Solar
2.

Postulat Tempo 30
3.

Postulat Verkehrskonzept Überbauung Stationenweg Kappel
4.

Totalrevision Abfallreglement
5.

Abrechnung Verpflichtungskredit  
Ausbau Obergeschoss Kindergarten D
6.

Bewilligung Verpflichtungskredite 2026  
Ersatz Schülergeräte  
Neues Schliesssystem gemeindeeigene Gebäude

CHF 118'000.00  
CHF 180'000.00
7.

Budget 2026 der Sozialregion Untergäu SRU
8.

Information der Finanzkommission
9.

Budget 2026 der Einwohnergemeinde Kappel  
a) Investitionsrechnung 2026  
b) Erfolgsrechnung 2026  
c) Festlegung der Steuerfüsse und der Abgaben und Ansätze
10.

Finanzplan 2026–2030
11.

Budget 2026 des Wärmeverbunds Kappel (WVK)
12.

Verschiedenes

Die Anträge des Gemeinderates und das detaillierte Budget 2026 werden am **4. Dezember 2025** auf unserer Webseite [www.kappel-so.ch](http://www.kappel-so.ch) aufgeschaltet. Ab diesem Datum können während den Schalteröffnungszeiten bei der Gemeindeverwaltung die Unterlagen in Papierform bezogen und die Akten sowie das Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung vom 26. Juni 2025 eingesehen werden.

Zum Herausnehmen!



1. Postulat Kappel-Solar

**Ausgangslage:**  
Das Postulat vom 14. Dezember 2022 verlangte einen Projektplan zur Nutzung gemeindeeigener Dachflächen für Photovoltaikanlagen (PV) sowie Beteiligungsmöglichkeiten für Dritte. Eine externe Machbarkeitsstudie ergab, dass derzeit nur das Dach der Mehrzweckhalle für eine PV-Anlage geeignet ist. Aufgrund statischer Anforderungen wird eine leichtere, aber teurere Indachlösung empfohlen.

Ein Beteiligungsmodell für Bürger kann die eug Elektra Untergäu wegen verschärfter ElCom-Vorgaben nicht anbieten, weshalb dieser Teil des Postulats nicht umsetzbar ist. Die wirtschaftlich sinnvollste Variante wäre, dass die Einwohnergemeinde die Anlage baut, finanziert und den Eigenverbrauch über ein ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) oder einem vZEV (virtueller ZEV) organisiert.

**Fazit:**  
Der Bau von PV-Anlagen beschränkt sich derzeit, aufgrund von Stromüberschüssen aus denselben zu Spitzenzeiten, den rechtlichen Regulatoren und der vorhandenen Netzkapazität, auf den Eigenverbrauch und lokale Speicherlösungen. Anstelle von zusätzlichen grossflächigen PV-Anlagen sind Investitionen in andere erneuerbare Energien (z. B. Wind, Biomasse) oder vorher in grosse Speicheranlagen angezeigt.

2. Postulat Tempo 30

**Ausgangslage:**  
Am 11. Februar 2024 reichte Stephan Meyer mit 187 Mitunterzeichnenden eine Motion zur raschen Einführung von Tempo 30 auf allen Gemeindestrassen ein. Nach Rücksprache wurde das Anliegen als Postulat behandelt und am 27. Juni 2024 als erheblich erklärt. An der Gemeindeversammlung vom 26. Juni 2025 wurden die von der Verkehrsplanungskommission erarbeiteten Massnahmen und die erste Etappe der Umsetzung vorgestellt, nämlich:

- 1. Einführung von Tempo 30 im Quartier Süd-Ost und im Unterdorf
- 2. Umsetzung der bestehenden Fahrverbote (Zubringerdienst gestattet)

3. Markierungen und Verkehrslenkung an Knotenpunkten

Der Gemeinderat beschloss am 27. August 2025 die Umsetzung dieser Massnahmen und genehmigte einen Nachtragskredit von CHF 64'000.00. Die bauliche Umsetzung der ersten Etappe erfolgt im Frühsommer 2026, die flächendeckende Einführung von Tempo 30 auf allen Gemeindestrassen ist für 2027 vorgesehen.

3. Postulat Verkehrskonzept Überbauung Stationenweg Kappel

**Ausgangslage:**  
Das Postulat vom 23. Oktober 2023 forderte ein angepasstes Verkehrskonzept für die Erschliessung der Überbauung Stationenweg, insbesondere zur Sicherung der Schulwege. Obwohl bereits eine Verkehrsstudie vorlag, erklärte die Gemeindeversammlung das Postulat als erheblich. Der Gemeinderat setzte daraufhin 2024 eine Verkehrsplanungskommission ein, die auf Basis mehrerer Gutachten neun Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit erarbeitete. Im Gebiet des Perimeters Stationenweg sind insbesondere die Einführung von Tempo 30, eine Anpassung des Knotens Stationenweg/Kreuzfeldstrasse sowie eine Erneuerung und Kontrolle der Fahrverbotsbeschilderung geplant. Die entsprechenden Aufträge wurden erteilt und sollten, wenn alle Bewilligungen vorliegen, im Frühsommer 2026 umgesetzt sein.

4. Totalrevision Abfallreglement

**Ausgangslage:**  
Das Abfallreglement unserer Gemeinde musste einer Totalrevision unterzogen werden. Die Notwendigkeit der Anpassung ergibt sich aus mehreren Gründen:

- 1. Neubezeichnung der Kommission: Die ehemalige Versorgungs-/Umweltkommission wurde in Ressourcenkommission umbenannt.
- 2. Strukturelle Änderungen in der Entsorgung: Das bisherige Regionale Entsorgungszentrum (REZ) wurde geschlossen, was eine Umgestaltung der Entsorgungsmöglichkeiten notwendig machte.

- 3. Anpassung der Gebührenregelung, da zur Deckung der fixen Kosten der Entsorgungsstelle, des Transports und der Behandlung von Siedlungsabfällen sowie Sonderabfällen neben den Gebührenmarken eine Grundgebühr notwendig wird.
- 4. Weitere verwertbare Abfälle, da aufgrund der Einrichtung einer gemeindeeigenen Sammelstelle nun auch Altmetall (Dosen aus Blech), Alttextilien, Altöl (Motoren- und Speiseöl), Gerätebatterien (Haushaltsbatterien) und PET separat gesammelt und verwertet werden.
- 5. Verwendung gebührenpflichtiger Gebinde in Bezug zu Unterflurcontainern, dass dort nur Säcke oder private Gebinde mit gültigen Gebührenmarken verwendet werden dürfen.
- 6. Die Bereitstellung der Abfälle an der Strasse darf erst am Morgen des Abfuhrtages erfolgen.
- 7. Allgemeine kleine Anpassungen in Bezug auf zeitgenössische Bedingungen und Anforderungen.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das totalrevidierte Abfallreglement zu genehmigen.

5. Abrechnung Verpflichtungskredit

Ausbau Obergeschoss Kindergarten D

**Ausgangslage:**  
Im Dezember 2023 hat die Gemeindeversammlung einen Verpflichtungskredit im Betrag von CHF 355'000.00 für den Ausbau des Obergeschosses des Kindergartens D genehmigt. Mit den Bauarbeiten wurde im Frühling 2024 gestartet, nach den Herbstferien 2024 ging das Obergeschoss als zusätzlicher Kindergarten in Betrieb. Die definitive Bauabrechnung erfolgte Anfang 2025.

**Kenntnisnahme:**  
Der Gemeinderat bringt der Gemeindeversammlung die Abrechnung des Verpflichtungskredits für den Ausbau des Obergeschosses des Kindergartens D im Betrag von CHF 355'537.70 inkl. MwSt. zur Kenntnis.

6. Bewilligung Verpflichtungskredite 2026

Ersatz Schülergeräte  
CHF 118'000.00 (Konto-Nummer 2120.5060.07)

**Ausgangslage:**  
• Das bewilligte, schulkreisübergreifende Konzept IT-Solution Design sieht das 1:1 Computing ab der 5. Klasse vor.  
• Die Schülergeräte (Laptops) werden im 2026 8-jährig.  
• Kauf von 125 Schülergeräten HP Fortis Flip G1i 11, Total CHF 112'235.00  
• Die Beschaffung der Schülergeräte ist die letzte von drei Etappen im ICT-Erneuerungsprogramm (2024–2026) der Schule Kappel.  
• Aufbewahrung und Ladestationen, 17 Stück, Total CHF 5'534.70

Das IT-Solution Design wurde im 2023 erarbeitet. Auf dieser Basis arbeitet die IT-Kommission im Schulkreis Untergäu. Der vorliegende Antrag ist mit der IT-Kommission abgestimmt und mit dem zukünftigen IT-Solution Design kompatibel. Es kann in den nachfolgenden Jahren darauf aufgebaut werden. Die Letec IT Solutions AG, unser derzeitiger Informatikpartner sowie die IT-Kommission empfehlen, bei der Beschaffung den Kauf der Geräte. So stehen in den nächsten fünf Jahren nämlich keine Leasing-Verträge im Weg, um das zukünftige Design vereinheitlichen zu können.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für den Ersatz der Schülergeräte im Betrag von CHF 118'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

Neues Schliesssystem gemeindeeigene Gebäude  
CHF 180'000.00 (Konto-Nummer 2170.5040.07)

**Ausgangslage:**  
Das Schliesssystem, welches den Zutritt zu allen Liegenschaften der Einwohnergemeinde Kappel regelt, ist rund 36 Jahre alt und besteht aus mechatronischen und mechanischen Zylindern. Die Herstellung der mechatronischen Komponenten des Typs Elostar wurde in der Zwischenzeit durch den Hersteller eingestellt. Es sind somit keine Komponenten für eine Erweiterung beziehungsweise für einen Ersatz von bestehenden Zylindern

mehr erhältlich. Nach einer Evaluation hat man sich für einen 1:1 Ersatz entschieden. Das bedeutet alle mechatronischen Zylinder im Bereich der Eingangstüren werden durch ein neues Nachfolgemodell ersetzt und alle mechanischen Zylinder im Innern der Gebäude werden auf das neue Schliesssystem angepasst und durch neue mechanische Zylinder ersetzt.

Die Kosten für einen 1:1 Ersatz des Schliesssystems belaufen sich nach einer Richtofferte auf CHF 180'000.00 inkl. MwSt.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung den Verpflichtungskredit für das neue Schliesssystem der gemeindeeigenen Gebäude im Betrag von CHF 180'000.00 inkl. MwSt. zu genehmigen.

7. Budget 2026 der Sozialregion Untergäu SRU

**Ausgangslage:**  
Das Budget 2026 weist bei Bruttoerträgen von CHF 7'803'450.00 und Bruttoaufwänden von CHF 32'170'350.00 einen Aufwandüberschuss von CHF 24'366'900.00 auf.

Gegenüber dem Budget 2025, welches einen Aufwandüberschuss von CHF 22'323'200.00 vorsah, entspricht dies einer ergebnisverschlechternden Abweichung von CHF 2'043'700.00 oder 8 %.

Die dem Budget zugrundeliegenden Richtwerte des Kantons Solothurn fallen gegenüber dem Vorjahresbudget erwartungsgemäss höher aus (+ CHF 88.15 pro Einwohner) und kommen mittlerweile auf CHF 1'107.45 pro Einwohner zu liegen. Die Gesamtkosten des Budgets 2026 betragen CHF 1'199.39 pro Einwohner (+ CHF 92.92).

Bei allen drei grossen Leistungsfeldern ist mit deutlichen Mehrkosten zu rechnen (Pflegekosten + CHF 25.60 pro Einwohner, Ergänzungsleistungen zur AHV + CHF 40.15 pro Einwohner und Sozialhilfe + CHF 23.35 pro Einwohner).

Der prognostizierte Aufwandüberschuss wird über die Vertragsgemeinden ausgeglichen.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung das Budget 2026 der Sozialregion Untergäu SRU zu genehmigen.

8. Information Finanzkommission

**Ausgangslage:**  
Anlässlich der Gemeindeversammlung wird Sie die Finanzkommission über die Finanzsituation informieren.

9. Budget 2026 der Einwohnergemeinde Kappel

**Ausgangslage:**  
Verglichen mit dem Vorjahresbudget 2025 und der Jahresrechnung 2024, die jeweils Aufwandüberschüsse von über CHF 1.0 Mio. auswiesen, erscheint das vorliegende Budget 2026 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 211'970.65 auf den ersten Blick moderat. Bei genauerer Betrachtung – und um es vorwegzunehmen – ist dieses Ergebnis jedoch nur durch eine Erhöhung der Steuerfüsse zu erreichen. Nachfolgend erläutern wir Ihnen das Budget in aller Kürze, detaillierte Informationen können Sie dem Budget 2026 entnehmen.

a) Investitionsrechnung 2026

Bereiche	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024
0 Allg. Verwaltung	0.00	35'000.00	0.00
1 Öff. Ordnung	0.00	0.00	0.00
2 Bildung	358'000.00	383'000.00	384'730.90
3 Kultur, Sport	-97'000.00	420'000.00	435'746.75
4 Gesundheit	0.00	0.00	0.00
5 Soz. Sicherheit	0.00	0.00	0.00
6 Verkehr	107'500.00	102'500.00	240'330.30
7 Umwelt/Raumord.	-365'000.00	-235'000.00	10'716.85
8 Volkswirtschaft	0.00	0.00	0.00
9 Finanzen/Steuern	0.00	0.00	0.00
Total	3'500.00	705'500.00	1'071'524.80

Die Investitionsrechnung sieht Nettoinvestitionen von CHF 3'500.00 vor. Investitionsausgaben von CHF 680'500.00 stehen Investitionseinnahmen von CHF 677'000.00 gegenüber.

Nebst drei neuen Verpflichtungskrediten sind in der Investitionsrechnung Beträge von vier weiteren Projekten budgetiert.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Budget 2026 der Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 3'500.00 zu genehmigen.

b) Erfolgsrechnung 2026

Bereiche	Budget 2026	Budget 2025	Rechnung 2024
0 Allg. Verwaltung	944'495.60	964'395.60	994'770.90
1 Öff. Ordnung	19'696.70	30'866.00	-9'499.84
2 Bildung	5'553'049.15	6'242'924.15	6'053'700.73
3 Kultur, Sport	186'555.35	222'125.40	194'743.05
4 Gesundheit	1'312'697.00	1'144'676.00	1'034'079.83
5 Soz. Sicherheit	3'493'135.00	3'210'342.00	3'008'505.65
6 Verkehr	723'525.90	855'117.25	753'752.45
7 Umwelt/Raumord.	127'189.05	145'514.95	200'520.00
8 Volkswirtschaft	-21'000.00	-16'370.00	-19'911.35
9 Finanzen/Steuern	-12'127'373.10	-11'331'457.55	-11'105'265.88
Total	211'970.65	1'468'133.80	1'105'395.54

Die Erfolgsrechnung schliesst bei Bruttoerträgen von CHF 15.60 Mio. und Bruttoaufwänden von CHF 15.81 Mio. mit einem Aufwandüberschuss von CHF 211'970.65 ab. Gegenüber dem Vorjahresbudget, welches einen Aufwandüberschuss von CHF 1'468'133.80 vorsah, entspricht dies einem um CHF 1'256'163.15 besseren Resultat. Das Ergebnis wird im Wesentlichen von folgenden Faktoren beeinflusst:

**Aufwand**  
Der Aufwand im Budget 2026 ist um CHF 463'800.00 tiefer als im Vorjahr budgetiert, obwohl beispielsweise die Beiträge an die Sozialregion Untergäu SRU um über CHF 400'000.00 höher ausfallen. Der tiefere Aufwand ist hauptsächlich mit tieferem Sachaufwand (- CHF 214'150.00) und tieferen Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen (- CHF 335'500.00) zu begründen. Sind die tieferen Abschreibungen durch den Wegfall der planmässigen Abschreibungen des alten Verwaltungsvermögens lediglich systematisch zu begründen, ist der tiefere Sachaufwand in diesem Ausmass doch bemerkenswert. Die Finanzkommission hat unter Mithilfe aller ressortverantwortlichen

Stellen den gesamten Finanzhaushalt durchleuchtet, was dem Gemeinderat eine Basis für die Vornahme gezielter Sparmassnahmen beziehungsweise Aufwandreduktionen bot.

**Ertrag**  
Der Gesamtertrag ist um CHF 792'400.00 höher als im Vorjahr budgetiert, was auf höheren Fiskalertrag (+ CHF 519'150.00) sowie höheren Transferertrag (+ CHF 241'500.00) zurückzuführen ist.

Der höhere Transferertrag beruht hauptsächlich auf einem höheren Beitrag aus dem Finanz- und Lastenausgleich (+ CHF 257'600.00). Dieser Zuwachs steht jedoch im Zusammenhang mit einer rückläufigen Steuerkraft. Es ist einmal mehr festzuhalten, dass die Struktur der Steuerzahlenden und damit einhergehend die Steuerkraft der Gemeinde Kappel klar unterdurchschnittlich ist. Der höhere Fiskalertrag kommt nur wegen der Erhöhung der Steuerfüsse für natürliche (+ 5 %) und juristische Personen (+ 20 %) zustande. Ohne diese Massnahmen läge der Fiskalertrag lediglich auf Vorjahresniveau (+ CHF 86'150.00).

Kennzahlen

Gesamtaufwand	15'810'539.50
Gesamtertrag	15'598'568.85
Aufwandüberschuss	211'970.65
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	620'415.30
Nettoinvestitionen	3'500.00
Selbstfinanzierung	310'919.90
Selbstfinanzierungsgrad	8'883.43 %
Finanzierungsüberschuss	307'419.90

Die Selbstfinanzierung beträgt CHF 310'919.90 oder 8'883.43 %. Im Vergleich zum Vorjahresbudget und zur Jahresrechnung 2024 können somit der laufende Betrieb und sämtliche Nettoinvestitionen selbstfinanziert werden. Durch den resultierenden Finanzierungsüberschuss von CHF 307'419.90 wird sich die Nettoschuld somit leicht reduzieren.

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:  
• Das Budget 2026 der Erfolgsrechnung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 211'970.65 zu genehmigen.



- Das Budget 2026 der Wasserversorgung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 68'819.75 zu genehmigen.
- Das Budget 2026 der Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 22'051.50 zu genehmigen.
- Das Budget 2026 der Abfallbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von CHF 40'611.45 zu genehmigen.
- Den Stellenplan gemäss Detail (siehe Budget 2026) zu beschliessen.
- Den allfälligen Finanzierungsfehlbetrag für die Gesamtrechnung mit eigenen Mitteln und durch die Aufnahme von Darlehen zu decken und den Gemeinderat zu ermächtigen, die notwendigen Darlehen aufzunehmen.

c) Festlegung der Steuerfüsse und der Abgaben und Ansätze

**Ausgangslage:**  
Wie unter b) Erfolgsrechnung erwähnt, basiert das Budget 2026 auf angepassten Steuerfüssen für natürliche und juristische Personen. Vorgesehen ist eine Erhöhung der Steuerfüsse um 5 % für natürliche Personen und um 20 % für juristische Personen.

Dem Gemeinderat ist bewusst, dass die vorgesehenen Steuerfusserhöhungen auf wenig Gegenliebe stossen. Seien Sie versichert, der Gemeinderat traf diesen Entscheid nicht leichtfertig oder gar mit Freude. Die Entwicklungen der letzten Jahre – insbesondere die deutlich gestiegenen Kosten im Sozialbereich – lassen jedoch keine andere Möglichkeit zu, als auch Anpassungen auf der Ertragsseite vorzunehmen.

Der Gemeinderat steht vor der Herausforderung, den Balanceakt zwischen einer möglichst ausgeglichenen Rechnung und dem Erhalt eines lebendigen Dorfes zu meistern. Dies erfordert, dass alle ihren Beitrag leisten und auf gewisse Leistungen verzichten. Gleichzeitig zeigt sich, dass selbst ein weitergehender Verzicht auf freiwillige Aufgaben nicht ausreichen würde, um die steigenden gebundenen Kosten auszugleichen. Vor diesem Hintergrund erscheinen die beantragten Steuerfusserhöhungen unumgänglich.

Zur Veranschaulichung können Sie den nachstehenden Tabellen die Auswirkungen der beantragten Steuererhöhungen auf die Gemeindesteuern entnehmen.

Berechnung Werte: Kantonale Steuertarife 2025, NP: Steuerbares Einkommen und satzbestimmendes Einkommen identisch, kein steuerbares Vermögen, JP: Steuerbares Kapital CHF 500'000.00, nur Gemeindesteuer exkl. Kirchensteuer und sonstige Abgaben.

Grundtarif (Alleinstehend ohne Kinder)

Steuerbares EK	Steuerfuss 122 %	Steuerfuss 127 %	Differenz
30'000.00	1'458.00	1'518.00	60.00
40'000.00	2'623.00	2'731.00	108.00
50'000.00	3'843.00	4'001.00	158.00
60'000.00	5'100.00	5'309.00	209.00
70'000.00	6'381.00	6'642.00	261.00
80'000.00	7'662.00	7'976.00	314.00
90'000.00	8'943.00	9'309.00	366.00
100'000.00	10'248.00	10'668.00	420.00
110'000.00	11'651.00	12'129.00	478.00
120'000.00	13'054.00	13'589.00	535.00
130'000.00	14'457.00	15'050.00	593.00
140'000.00	15'860.00	16'510.00	650.00
150'000.00	17'263.00	17'971.00	708.00

Splittingtarif (Verheiratet, alleinstehend mit Kindern)

Steuerbares EK	Steuerfuss 122 %	Steuerfuss 127 %	Differenz
30'000.00	395.00	411.00	16.00
40'000.00	1'039.00	1'082.00	43.00
50'000.00	1'978.00	2'059.00	81.00
60'000.00	3'118.00	3'245.00	127.00
70'000.00	4'277.00	4'452.00	175.00
80'000.00	5'472.00	5'696.00	224.00
90'000.00	6'692.00	6'966.00	274.00
100'000.00	7'912.00	8'236.00	324.00
110'000.00	9'177.00	9'553.00	376.00
120'000.00	10'458.00	10'886.00	428.00
130'000.00	11'739.00	12'220.00	481.00
140'000.00	13'020.00	13'553.00	533.00
150'000.00	14'301.00	14'887.00	586.00

Steuern juristische Personen (JP)

Steuerbarer Gewinn	Steuerfuss 92 %	Steuerfuss 112 %	Differenz
10'000.00	405.00	493.00	88.00
20'000.00	810.00	986.00	176.00
30'000.00	1'214.00	1'478.00	264.00
40'000.00	1'619.00	1'971.00	352.00
50'000.00	2'024.00	2'464.00	440.00
60'000.00	2'429.00	2'957.00	528.00
70'000.00	2'834.00	3'450.00	616.00
80'000.00	3'238.00	3'942.00	704.00
90'000.00	3'643.00	4'435.00	792.00
100'000.00	4'048.00	4'928.00	880.00
200'000.00	8'096.00	9'856.00	1'760.00
300'000.00	12'144.00	14'784.00	2'640.00
400'000.00	16'192.00	19'712.00	3'520.00

Die Gebührenansätze für die Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erfahren keine Änderung. Bei der Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung erfolgt per 1. April 2026 eine Gebührenanpassung. Analog der anderen zwei Spezialfinanzierungen wird auch bei der Abfallbeseitigung eine Grundgebühr eingeführt, mit welcher hauptsächlich die neue gemeindeeigene Entsorgungsstelle finanziert wird. Im Gegenzug werden die Gebühren für Kehrrichtmarken um 25 % reduziert.

Gebühren Abfallbeseitigung bis 31.03.2026			
35 Liter	1 Block à 10 Marken	24.00	inkl. MWST
60 Liter	1 Block à 5 Marken	20.00	inkl. MWST
110 Liter	1 Block à 5 Marken	33.00	inkl. MWST
800 Liter	1 Containerband	49.00	inkl. MWST

Gebühren Abfallbeseitigung ab 01.04.2026			
Grundgebühr	pauschal / Jahr	35.00	exkl. MWST
35 Liter	1 Block à 10 Marken	18.00	inkl. MWST
60 Liter	1 Block à 5 Marken	15.00	inkl. MWST
110 Liter	1 Block à 5 Marken	25.00	inkl. MWST
800 Liter	1 Containerband	37.00	inkl. MWST

**Antrag:**  
Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung:  
• Den Steuerbezug für die natürlichen Personen auf 127 % der einfachen Staatssteuer festzulegen.  
• Den Steuerbezug für die juristischen Personen auf 112 % der einfachen Staatssteuer festzulegen.  
• Die Abgaben und Ansätze gemäss Detail (siehe Budget 2026) festzulegen.

10. Finanzplan 2026–2030

**Ausgangslage:**  
Der Gemeinderat hat jährlich den Finanzplan zu beschliessen und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis zu bringen. Anlässlich der Gemeindeversammlung wird Ihnen der angepasste Finanzplan präsentiert.

11. Budget 2026 des Wärmeverbunds Kappel (WVK)

**Ausgangslage:**  
Nachfolgend wird Ihnen der Bericht des Verwaltungsrats des Wärmeverbunds Kappel WVK dargelegt:

**Investitionsrechnung**  
Wie geplant wurden die Bauarbeiten für die Wärmezentrale und das Leitungsnetz (Etappe Dorf) im Laufe des Jahres 2025 aufgenommen. Allerdings kann für die aktuelle Heizperiode 2025/2026 erst ein Teil der Wärmekunden beliefert werden. Der restliche Ausbau für die Etappe Dorf erfolgt 2026 im Hinblick auf die Heizperiode 2026/2027.

Konkret werden im Jahr 2026 voraussichtlich folgende Investitionskosten (brutto) anfallen:  
CHF 1'907'950.00 für die Wärmezentrale  
CHF 853'050.00 für das Leitungsnetz

Diesen Ausgaben stehen Anschlussgebühren von CHF 360'000.00 gegenüber. Die Nettoinvestitionen betragen somit CHF 2'401'000.00. Für die Finanzierung der Investitionen verfügt der WVK über einen Bankkredit bei der Regiobank Solothurn AG.

Erfolgsrechnung

Das Budget 2026 sieht Ausgaben von CHF 294'045.00 sowie einen Ertrag von CHF 211'295.00 vor. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 82'750.00.

Dieses Defizit entsteht hauptsächlich deshalb, weil 2026 bereits Abschreibungen in der Höhe von CHF 74'070.00 auf den im Vorjahr 2025 getätigten Investitionen verbucht werden (müssen), ohne dass der Wärmeverbund schon im Vollbetrieb ist. Der Übergangsbetrieb führt somit zu verhältnismässig hohen Kosten bei noch relativ wenigen Einnahmen.

Für das Budget 2027, wenn die Holzschnitzelfeuerung während der gesamten Saison in Betrieb sein wird, geht der Verwaltungsrat aus heutiger Sicht von einem ausgeglichenen Budget oder zumindest von einem geringeren Defizit aus.

**Kenntnisnahme:**  
Gemäss § 8 der Statuten des WVK ist das Budget (Erfolgs- und Investitionsrechnung) den Gemeindeversammlungen (Einwohner- und Bürgergemeinde) zur Kenntnisnahme aufzulegen.

Kappel, 4. Dezember 2025  
Gemeinderat Einwohnergemeinde Kappel

HERZLICHE  
GRATULATION  
ZUM SIEG!

Ranko Mijatovic holte im Oktober, gemeinsam mit seinem Teamkollegen Nick Wüstenhagen, den Gesamtsieg über die Nürburgring Langstreckenrennen-Serie (NLS). Das Duo gewann souverän gegen über hundert weitere Renn-Teams. Für Ranko Mijatovic ist dies bereits der zweite Sieg in Folge, gewann er doch die NLS bereits im Jahr 2024. Zudem ist der Kappeler Carosseriebesitzer der erste Schweizer Rennfahrer überhaupt, der die NLS-Rennserie auf der legendären Nürburgring-Nordschleife gewonnen hat. **Ranko, wir wünschen dir weiterhin gute Fahrt und viel Erfolg!**



Bild: zvg

WIR SUCHEN EINE/N  
GRAFIKER/IN ODER  
POLYGRAF/IN

Cornelia Siegrist, welche bisher für die Gestaltung und das Layout der KappelNews verantwortlich war und noch ist, wird mit der 20. Ausgabe der KappelNews im Frühjahr 2026 ihr Amt niederlegen.

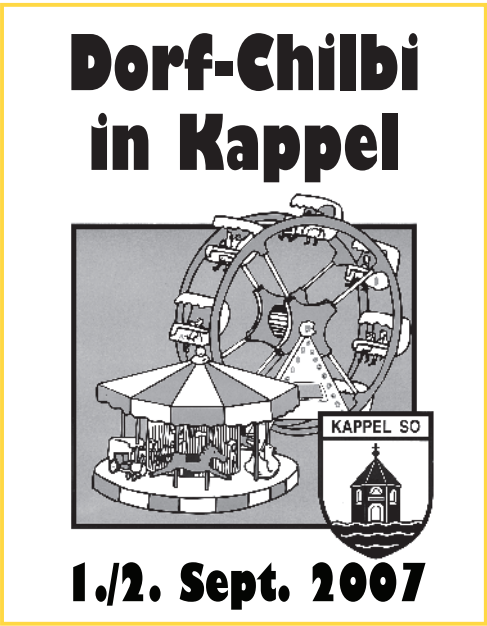
Deshalb suchen wir dringend eine Person für ins Redaktionsteam, welche diese Aufgabe gerne übernehmen möchte.

Was musst du mitbringen:

- Grosse Lust, diese schöne Zeitung zwei Mal im Jahr zusammen mit dem Redaktionsteam umzusetzen.
- Erfahrung als Polygraf/in oder Grafiker/in von Vorteil
- Sehr gute Kenntnisse im Adobe InDesign und Photoshop
- Organisationstalent
- Selbstständig und teamfähig
- Kommunikativ

Bei Interesse und für mehr Infos zu Aufwand und Entschädigung sowie den genauen Aufgaben melde dich bitte per Mail an: [redaktion.kappelnews@kappel-so.ch](mailto:redaktion.kappelnews@kappel-so.ch).





Altes Chilbi Logo



Bild: Georges Studer

Saloon Jungwacht



Bild: Dominik Wyss

Schiff von der Jungwacht 1998



Bild: Dominik Wyss

Texas Boys 1998



Bild: Barbara Keller

Karussell 2014



Bild: Dominik Wyss

Garage vom Top Fun 1998



Bild: Ruedi Schärli

1989 ref. Frauenverein, Grundlage zur Gründung Claro Welt Laden



Bild: Barbara Keller

Casa Pipistrelli 2014



Bild: Dominik Wyss

2014



Bild: Dominik Wyss

2023



Bild: Dominik Wyss

1991



Bild: Dominik Wyss

1992



Bild: Dominik Wyss

Tropic Bar 1992



Bild: STV Kappel

Jugistand 2007



Bild: Dominik Wyss

2016



Bild: Barbara Keller

Dorfstrossbuebe 2015



# 50 JAHRE CHAPPELER CHILBI

Von Anja Schmidt | Chilbi-Verein Kappel

Wenn sich der Sommer langsam dem Ende zuneigt und die pinken Fahnen die Kappeler Strassen säumen, steigt die Vorfreude auf die weitaus bekannte «Chappeler Chilbi». Dieses Jahr ein ganz besonderer Anlass – seit genau 50 Jahren, gehört die Chilbi fest ins Dorfleben. «Am Anfang war alles viel kleiner», erinnert sich Waltraud Schulthess, die von Anfang an mit dabei war. «Es standen nur wenige Stände an der Mittelgäustrasse aber es war dennoch wunderbar.» Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr die Kaffeestube, die damals noch in einer einfachen Holzhütte betrieben wurde. «Wir mussten Wasser erhitzen und dann entscheiden, ob wir es für den Aufguss von Kaffee oder doch für den Abwasch brauchen», erzählt sie lachend. Auch für die Kinder war gesorgt. Auf dem heutigen Postplatz gab es eine kleine «Tschutschubahn», weiter vorne ein Karussell und sogar einen «Hau-den-Lukas». Beim FC wurde man lauthals mit «Bombola-Tombola!» zum Drehen am Glücksrad animiert. Toni Ulrich hat zudem mit seinen Schulklassen jahrelang einen Ballonwettbewerb durchgeführt.

Mit der Zeit wuchs das Angebot – bald schon lockte ein ganzer Lunapark mit wilden Bahnen auch viele Besucherinnen und Besucher aus umliegenden Gemeinden an. So zählt die «Butschbahn», die «Waschmaschine» oder der «Tintenfisch» seit Jahren

zu den beliebtesten Attraktionen. Auch das Ponyreiten hat sich zu einem festen Bestandteil der Chilbi etabliert. Für das leibliche Wohl sorgten von Anfang an die Dorfvereine. Im Laufe der Jahre ist die Chilbi stetig gewachsen. Aus infrastrukturellen Gründen zog die Chilbi 2015 an die Dorfstrasse. Dort reihen sich inzwischen unzählige Stände und Feststübli aneinander. Das diesjährige Jubiläum hat alle Vereine noch einmal aus den Reservaten gelockt. Jeder Stand überraschte mit besonderen Attraktionen: Ein Jubiläumsbier, eine Happy Hour, ein gratis Chäschüechli oder ein süsses Guetsli sind nur einige Beispiele dieser Jubiläumsspecials. Viele Vereine haben ihre Stübli nochmals extra herausgeputzt und so die Dorfstrasse mit liebevollen Details und gemütlichen Sitzgelegenheiten in eine festliche Kulisse verwandelt. Die Besucherinnen und Besucher konnten ihre Chilbitour mit einer Stempelkarte dokumentieren und so an einem Gewinnspiel teilnehmen. Fünf glückliche Gewinnerinnen und Gewinner erfreuten sich über ein eigens für das Jubiläum hergestelltes Lebkuchenherz. Darunter auch unsere Zeitzeugin der allerersten Stunde: Waltraud Schulthess. Ein schöner Kreis schliesst sich damit. Ein halbes Jahrhundert Chappeler Chilbi – ein Fest der Begegnung, der Vereine,



Verlosung des Gewinnspiels vor Ort

der Erinnerungen und der Gemeinschaft. Der Chilbi-Verein Kappel dankt allen Beteiligten herzlich, die Jahr für Jahr keinen Aufwand scheuen, diesen grossartigen Anlass auf die Beine zu stellen.

**Gewinner Ballonwettflug**  
Claro Welt Ladenverein

1. Luca Luginbühl, Wangen,  
Felsberg Calanda, 131 km

2. Jonas Keller, Kappel,  
Oberer Murgsee Murgtal, 104 km

3. Jrene Studer, Hägendorf,  
Oberhalb Hofalpli, Glarus, 100 Km

# BUSINESS CLUB PASSIONE SPENDET SITZBANK AN SCHULE KAPPEL SO

Von Tom Lüthi | Präsident Business Club Passione



Bild: Jeannine Hellbach, jh photography, Kappel

Der Business Club Passione – das regionale Netzwerk im Untergäu, wo Geschäftsleute und Expertinnen und Experten zusammenkommen, um gemeinsam zu wachsen – engagiert sich nicht nur fürs Business, sondern auch sozial. Am Donnerstag, 11. September, durfte die Schule Kappel SO eine neue Sitzbank in Empfang nehmen, gespendet vom Business Club Passione. Die Initiative stammt von Gründungsmitglied Markus Ulrich. Da viele Freundschaften auf einem Bänkli entstehen und gepflegt werden – genauso wie viele Jungunterneh-

men aus Freundschaften hervorgehen – möchte der Club mit dieser Spende ein Zeichen setzen: für Begegnungen, tolle Gespräche, neue Inspirationen und Gemeinschaft. Soziales Engagement ist ein fester Bestandteil des Business Club Passione. Jedes Jahr werden ausgewählte Projekte, Personen oder Institutionen unterstützt. Besonders freut es uns, dass wir in unserer Heimgemeinde Kappel SO – wo auch der Hauptsitz des Clubs liegt – den Kindern und der Schule eine Freude bereiten konnten.

Auf dem Foto sind Schüler und eine Schülerin der Schule Kappel SO zusammen mit Tom Lüthi (Präsident BC Passione), Andrea Glutz (Schulleiterin), Frank Studer (Hauswart) und Michel Ulrich (Vorstand BC Passione) zu sehen. Markus Ulrich konnte bei der Übergabe leider nicht anwesend sein.

Mehr Infos zum  
Business Club Passione:  
**[www.bcpassione.ch](http://www.bcpassione.ch)**

Rückfragen bitte an:  
**[hallo@bcpassione.ch](mailto:hallo@bcpassione.ch)**



# 34. MUSIKLAGER-KISI IM HASLIBERG

Von Michael Stalder | Lagerleiter Musiklager-Kisi



68 Jugendliche im Alter von 8 bis 20 Jahren und 21 ehrenamtliche Leiter verbrachten eine musikreiche Woche im Hasliberg. Das Hostel & Gruppenunterkunft «C'est la vie» in Hasliberg-Reuti, war wie in den vergangenen Jahren das Lagerhaus und im Wetterhornsaal vom Panorama Hotel wurden die Gesamtproben abgehalten. Nach intensivem Einstudieren der Literatur in Register- und Gesamtproben

konnten die drei Formationen der Beginner-, Concert- und Lagerband sowie dem Schlagzeugensemble, unter der bewährten musikalischen Leitung der Dirigenten Oliver Waldmann, Andreas Moser und Fabian Gaberthüel ein abwechslungsreiches Konzertprogramm einstudieren. Neben Musik gab es auch viel Abwechslung mit nicht musikalischen Tätigkeiten. Das traditionelle Fussballturnier konnte in diesem Jahr wieder einmal stattfinden

und das Leiterteam musste sich dem besten Team der Teilnehmenden im Finale geschlagen geben. Auch eine Wanderung sowie der Spieleabend durften nicht fehlen. Kulinarisch wurde ebenfalls einiges geboten und die Küchencrew verwöhnte mit leckeren Speisen während der ganzen Lagerwoche. Das Wetter zeigte sich in diesem Jahr von einer angenehmen herbstlichen Seite. Somit konnten auch Register- oder Einzelproben draussen bei wunderbarem Sonnenschein abgehalten werden. Mit dem Abschlusskonzert in der Raiffeisen Arena in Hägendorf folgte zum Schluss der musikalische Höhepunkt. Das Erlernte der gesamten Lagerwoche fand grossen Anklang bei den über 450 Konzertbesuchenden.

Das Lager im nächsten Jahr findet vom Samstag 26. September 2026 bis Freitag 2. Oktober 2026 im Hasliberg statt.

Das Abschlusskonzert findet wiederum am Freitag 2. Oktober 2026, 19:30 Uhr in der Raiffeisenarena in Hägendorf statt.

Weitere Infos unter:  
[www.musiklager-kisi.ch](http://www.musiklager-kisi.ch)

# VEREIN NONABU

Vom Vorstand | NoNaBu Verein | Kappel

Im Jahr 2020 wurde in Murgenthal der NoNaBu Verein gegründet. Der Name besteht aus jeweils den ersten zwei Buchstaben der drei Hunde der Gründungsmitglieder. Nova, Nanuk und Buddy.

Die Idee dahinter war es, einen Verein zu gründen, bei dem Menschen sowie Hunde jeglichen Alters und Grösse willkommen sind. Zusätzlich möchten wir die Sozialkompetenzen von Menschen und Hunden fördern.

Das Zusammenleben mit Hunden gestaltet sich in unserer schnelllebigen Zeit nicht immer einfach. Umso wichtiger ist es, dass Hunde gut sozialisiert sind und Menschen wieder mehr ein Verständnis für die Kommunikation des Hundes entwickeln. Vor rund einem Jahr durfte sich unser Verein nach Kappel umsiedeln. Wir sind sehr erfreut, dass bereits einige Kappelerinnen und Kappeler, wie auch

Menschen und Hunde aus den Regionen Olten, Gösgen und Gäu den Weg in unseren Verein gefunden haben.

Der NoNaBu Verein bietet Menschen und Hunden einen Platz für gemeinsame Erlebnisse. In den monatlichen Treffen werden diverse Einblicke, rund um das Thema Hund, nähergebracht. Beispielsweise: «Was muss ich beim Kauf eines Hundes beachten, wie sichere ich meinen Hund richtig im Auto oder was muss bei älteren Hunden beachtet werden». Diese und viele weitere Themen stehen bei uns im Zentrum. Die diesjährige Themenauswahl finden Sie auf unserer Webseite.

Bald werden auch die Themen des nächsten Jahres bekanntgegeben. Egal ob Sie Fragen zur Erziehung, Interesse am Thema Hundekauf oder einfach Zeit mit Hunden und Menschen verbringen wollen, wir finden eine Lösung.

Manchmal ist es nicht möglich einen eigenen Hund zu halten. Daher bietet der NoNaBu Verein ein breites Spektrum an Angeboten auch für Menschen ohne Hund. Bitte beachten Sie, dass wir uns auf langjährige Erfahrungen stützen und keine Hundeschule sind.

Falls wir Ihr Interesse an unserem familiären Verein geweckt haben, in dem Spiel, Spass und Gemeinschaft im Zentrum stehen, zögern Sie nicht uns zu kontaktieren.

Weitere Infos unter:  
[www.nonabu-verein.com](http://www.nonabu-verein.com)





# ORNITHOLOGISCHER GRUNDKURS 2025 DES NATUR- UND VOGEL- SCHUTZVEREINS KAPPEL (NVSK)

Von Eveline Schärli-Fluri | Präsidentin NVSK | Kappel

Was sind das für verschiedene Enten auf dem See? Wo nistet eigentlich der Eisvogel? Wieso trommelt der Specht nur im Frühling? Kreist dort ein Bussard oder ein Milan?

**Wissen Sie es?**

Im Herbst 2024 entschied sich der Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins zusammen mit dem Exkursionsleiter Gian Voirol, Vorstandsmitglied, einen ornithologischen Grundkurs zu organisieren. Die Freude war gross, als sich tatsächlich 10 Personen für den Kurs anmeldeten. In fünf Exkursionen und fünf Theorieabenden mit den Schwerpunkten Aare, Born, Gunzger Allmend, Jura und Vögel im und ums Dorf, wurden die Kursteilnehmenden eingeführt in die Vogelwelt. Teilweise früh am Morgen war eine Gruppe Menschen mit Feldstecher, einem Vo-

gelführer und Schreibzeug unterwegs. Möglichst ruhig wurde gelauscht und mit Feldstecher erkundet. Manchmal liess die Vogelwelt auf sich warten, an anderen Morgen konnte man über die Fülle nur staunen. Und am Montagabend darauf versuchten die Teilnehmenden ihr theoretisches Wissen zu schulen und festigen.

Es ist klar, es war «nur» eine Einführung in die Vogelwelt. Nach dem Kurs weiss man das eine oder andere besser, hört vielleicht mehr hin wenn ein Vogel singt. Eine Fachfrau/Fachmann ist man noch nicht, da braucht es noch viele zusätzliche Stunden. Aber schön, wenn sich Menschen interessieren für ihre Mitwelt.

Ein ganz besonderer Moment im Nachhinein war, als an der Chappeler Chilbi

mindesten 50 Störche gemeinsam sich formierten und bereit machten Richtung Westen.

**Hier ein paar Stimmen zum Kurs:**

«Der Vogelkurs war eine interessante Erfahrung. In einer motivierten Gruppe haben wir auf verschiedenen Exkursionen die Vogelwelt unserer Umgebung kennengelernt und dabei über 50 Arten beobachtet und/oder gehört. Die Theorieabende, auf die wir uns zu Hause anhand der Unterlagen von BirdLife vorbereiten konnten, fand ich spannend und lehrreich. Die «Hausaufgaben» haben mich motiviert, zusätzlich eigene Recherchen anzustellen. Mein Ehrgeiz endet jedoch beim Blick durch den Feldstecher; beim Vogelkonzert bleibe ich lieber die stille Geniesserin.»

Gabriela



Die Teilnehmenden des 1. ornithologischen Grundkurses des Natur- und Vogelschutzvereins Kappel

«Der Kurs war gut strukturiert und hat mir einen umfassenden Einblick in die Vogelwelt gegeben. Gut gefallen haben mir die Exkursionen, bei denen das theoretische Wissen direkt in der Praxis angewendet werden konnte. Die Kombination aus Theorie, Bestimmungsübungen und Naturbeobachtung war sehr gelungen. Der Kurs hat meine Sinne geschärft, und es macht Spass die einzelnen Vögel zu bestimmen. Besonders schön finde ich, dass ich nun einzelne Vogelstimmen zuordnen kann. So wird jeder Spaziergang zum Hörerlebnis.»

Patricia

«Der ornithologische Grundkurs – allem voran die Exkursionen – war eine spannende und lehrreiche Erfahrung. Ich habe nicht nur vieles über unsere einheimischen Vogelarten gelernt, sondern auch ein besseres Gehör für die Vogelstimmen entwickelt. Es war zum Beispiel sehr speziell, dem winzigen Zaunkönig bei seinem schmetternden Gesang zuzuhören, die Wasseramsel bei der Rückkehr in ihr Nest hinter dem Wasserfall zu beobachten oder auch dem Rotmilan im beutesuchenden Gleitflug zuzuschauen. Seit dem Kurs erkenne ich auch einige Vogelstimmen in meinem Garten wie-

der. Es macht Freude, sie nun nicht nur zu hören, sondern auch zu wissen, wer da singt.»

Katharina

**Und nun?**

Sind auch Sie an Naturthemen interessiert? Die Anlässe des NVSK sind für alle offen. Bei genügend Teilnehmenden startet der nächste Grundkurs schon bald. Bis dahin untenstehend einige nützliche Links.

[www.waldhaus-kappel.ch](http://www.waldhaus-kappel.ch)  
[www.birdlife-so.ch](http://www.birdlife-so.ch)  
[www.bird-song.ch](http://www.bird-song.ch)





# 60 JAHRE MTV KAPPEL – EIN VEREIN, ALTBEWÄHRT UND JUNG GEBLIEBEN

Von Walter Hunkeler | Vorstand Männerturnverein | Kappel



Am 28. Juni feierten die Turner des MTV Kappel das 60-jährige Bestehen des Vereins mit einem Fest auf dem Born in Kappel. Dass diese Feier stattfinden konnte, ist den 34 Männern zu verdanken, welche sich am 18. März 1965 im Restaurant Frohsinn zur Gründungsversammlung einge-

funden haben. Einladungen wurden zu dieser Zeit teils handschriftlich, teils mit Schreibmaschine auf Schnapsmatrizen gefertigt und per Post zugestellt. Papiere aus dem Vereinsleben feinsäuberlich in Bundesordner im Archiv abgelegt. Heute undenkbar. Soziale Medien und Cloudlö-

sung haben diese Vorgänge, im Zeichen der Zeit, vereinfacht und beschleunigt. Auf dem ersten Tätigkeitsprogramm für den Sommer 1965 fallen vor allem die vielen Termine für die Turnabende auf, welche zu dieser Zeit, wegen der fehlenden Möglichkeit im eigenen Dorf,

Männerturnverein Kappel			
Gründungsversammlung des Männerturnverein Kappel Donnerstag, den 18. März 1965, im Restaurant Frohsinn in Kappel			
Gründer:			
Name:	Vorname:	Geboren:	
Müller	Meinrad	12.3.1923	Diese Liste wurde durch Werner Wyss nach dem Original in richtiger Reihenfolge abgeschrieben. Leider ist die Original Urkunde verloren gegangen.
Wyss	Werner	28.3.1931	
Lack	Erwin	8.5.1915	
Bachmann	Fritz	3.2.1909	
Büttiker	Josef	5.5.1929	
Mölli	Otto	6.1.1919	
Keller	Roland	16.9.1928	
Lack	Robert	15.3.1914	
Brack	Ernst	9.7.1909	
Grütter	Arthur	9.2.1898	
Hurtisch	Walter	20.7.1908	
Lack	Fritz	31.12.1908	
Wyss	Markus	19.2.1908	
Schaub	Otto	21.9.1913	
Minder	Walter	25.8.1926	
Wyss	Franz	26.7.1926	
Studer	Hans	8.2.1926	
Lämmli	Max	1.5.1914	
Flury	Kurt	14.7.1930	
Wyss	Albert	27.1.1936	
Brack	Kurt	4.4.1927	
Siegenthaler	Paul	17.5.1911	
Baumann	Konrad	1.5.1936	
Nick	Manfred	8.4.1939	
Lämmli	Robert	24.2.1927	
Grossenbacher	Werner	1.5.1928	
Heer	Max	11.4.1928	
Flury	Hugo	29.7.1933	
Plüss	Ferdinand	25.7.1926	
Aerni	Paul	25.3.1903	
Lack	Norwin	15.12.1934	
Studer	Paul	17.9.1921	
Wyss	Hansruedi	4.10.1934	
Sommer	Gottlieb	19.4.1916	
Minder	Hans	22.10.1925	
Hellbach	Otto	10.5.1918	
Wührlsch	Adolf	28.12.1925	
Minder	Emil	31.12.1905	
Köhler	Hans	12.6.1924	

Präsenzliste der Gründungsversammlung

in Hägendorf, Gunzgen und Wangen durchgeführt werden mussten. Auch zwei Märsche, heute Wanderung, standen im Sommer 1965 auf dem Programm. Der Schlusssatz «Erscheint pünktlich und vollzählig» interpretiert, dass 1965 noch ein anderer Zeitgeist herrschte. Das Vereinsleben gestaltete sich aber in den 60 Jahren immer abwechslungsreich und vor allem sehr kameradschaftlich. Turnerunterhaltungen, Vereinsreisen, der Besuch von Turnfesten, die Weihnachtsfeier und das Grottino an der Chilbi, bildeten immer wieder fixe Punkte auf den Jahresprogrammen des MTV Kappel. Auch der Besuch der Kinder im Dorf durch den Samichlaus, ist ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogramm. An den Turnfesten konnten einige schöne Erfolge erzielt werden. Es mussten aber auch Ränge ganz weit hinten im Klassement hingenommen werden. Immer galt es aber, die gute Kameradschaft unter den Turnern hervorzuheben. Der 28. Juni in diesem Jahr bildete dann den Höhepunkt auf dem diesjährigen Vereinsprogramm. Mehr als 40 Turner haben sich für den Jubiläumsanlass angemeldet. Gespannt, was das vom OK zu-



Meinrad Müller

sammengestellte Jubiläumsprogramm zu bieten hat, trafen sich die Turner auf dem Born bei Tannenbäumli Studer. Der wettertechnisch wunderbare Tag verwöhnte die Anwesenden mit Sonne und heissen Temperaturen. Dass das mittlerweile 102-jährige Gründungsmitglied Meinrad Müller dem Anlass ebenfalls einen Besuch abstatten konnte, ist hier mit grosser Freude zu erwähnen. Ein feines Apéro und die Begrüssung der Anwesenden durch den Präsidenten Andreas Jäggi stimmten die Teilnehmer auf den Tag ein. Mit einem kleinen Gruppenwettkampf bestehend aus Büchsenwerfen, Taktikball und Fragen zu den letzten 60 Jahren Vereinsgeschichte, wurde der «sportliche» Ehrgeiz der Turner geweckt. Die anwesenden ehemaligen Präsidenten und Oberturner gaben in zwei Sofarunden Einblick in das Vereinsleben, während ihren Amtszeiten. Hier kamen viele, zum Teil schon wieder vergessene Geschichten und Anekdoten zum Vorschein, welche dann wieder zu angeregten Diskussionen führten. Für ihr Wirken und den Sofaauftritt durften die Teilnehmer vom amtierenden Präsidenten ein kleines Präsent entgegennehmen. Dass der Moderator und der aktive Präsident nicht immer Übereinstimmungen fanden, zeigte sich im anschliessenden ich oder du Spiel, welches von Willi Kissling mit viel Humor präsentiert wurde.

So viele Aktivitäten fördern auch das Hunger- und Durstgefühl eines Turners. Feine Grilladen mit Salaten und Kartoffelgratin, dazu unser Jubiläumswein, verwöhnten die Gaumen der anwesenden Turner kulinarisch. Ein grosszügiges Dessert rundete den kulinarischen Teil dieses Jubiläumsanlasses ab. Tiefgründigen Gespräche bei dem einen oder anderen Getränk und ausgelassene Stimmung sorgten dafür, dass dieser Sommerabend auf dem Born bei den Turnern in Erinnerung bleibt. Unser Haus DJ Willi verstand es einmal mehr, die Stimmung mit den richtigen Songs auf dem Höhepunkt zu halten. Als Überraschung liessen es sich die Turner nicht nehmen, noch einmal ihren Reigen von der letztjährigen Turnerunterhaltung zu zeigen. Es wurde spät, sehr spät, bis sich die letzten Turner auf den Heimweg machten. Der verdiente Lohn für die Arbeiten des OK waren die vielen lieben Rückmeldungen und Dankesbekundungen. Der MTV Kappel möchte auch in Zukunft solche Jubiläen feiern können, und dabei ein fester Bestandteil des Dorflebens in Kappel bilden. Damit dies auch in Zukunft so sein wird, braucht es auch immer wieder neue Turner. Interessenten können sich auf der Webseite [mtvkappel.ch](http://mtvkappel.ch) orientieren. Hier finden sich auch die Kontaktpersonen aus dem Vorstand für Rückfragen. Am 29. November fand in der MZH in Kappel bereits die 3. Oldies Night statt. Musikbegeisterte, sowohl Jüngere als auch Junggebliebene, nutzten die Gelegenheit, bei alten Hits das Tanzbein zu schwingen oder sich einfach mit Freunden zu treffen. Der Durst konnte an der grossen Bar gestillt werden. Die Vorbereitungen für diesen Anlass liefen im Vorfeld auf Hochtouren. Die Turner des MTV Kappel freuten sich über die zahlreichen Besucherinnen und Besucher an diesem mittlerweile zur Tradition gewordenen Anlass.

Weitere Infos unter:  
[www.mtv-kappel.ch](http://www.mtv-kappel.ch)



# VON ADVENTSFENSTER BIS FRÜHLINGSBLÜTEN: BEGEGNUNGEN IN KAPPEL IN DER ALTEN TURNHALLE

Von Barbara Keller | Alte Turnhalle | Kappel

### Wie eine Fenster-Idee das Dorfleben bereichert

Versteckt im hintersten Winkel des Säge-reiareals befindet sich die «Alte Turnhalle», ein Gebäude mit einer bewegten Vergangen-heit. Ursprünglich wurde der Holz-schuppen vor über 100 Jahren von einem sportbegeisterten Sägereibesitzer errich-tet. Er diente zunächst dem Turnverein als Trainingshalle, jedoch nicht für den regulä-ren Sportunterricht der Kappeler Schulkin-der, der damals nur sporadisch stattfand. Im Lauf der Jahre wechselte die Nutzung des Gebäudes mehrfach: Nachdem das Sägereigebäude abgebrannt war, wurde die Turnhalle zeitweise zum Wohnhaus für die Sägereifamilie umfunktioniert. Später wurde sie erneut als Turnhalle ge-nutzt und zeitweise auch als unerlaubter Treffpunkt für Jugendliche. Mit dem Bau einer neuen Gemeinde-turnhalle verlor das alte Gebäude an Bedeutung und wurde lediglich als La-gerschuppen für Holzbretter und Wohn-mobile verwendet. So führte die Halle ein unscheinbares, beinahe vergessenes Dasein am Rande des Säge-reiareals. Als im Zuge der Überbauung der Sägerei sämtliche Altbauten abgerissen werden sollten, entschieden mein Bruder Tho-mas und ich, diesen letzten Zeitzeugen des einstigen Sägereibetriebs zu erhal-ten. Im November 2023 liessen wir die «Alte Turnhalle» behutsam renovieren: Die Aussenhülle wurde komplett erneu-



Adventsfenster

ert, der Innenausbau jedoch so gestaltet, dass der hundertjährige Charme des Ge-bäudes erhalten blieb. Mit neuem Glanz fiel die Halle sofort auf und weckte die Neugier vieler Kappeler und Kappelerinnen. Im Dezember 2023 öffnete ich erstmals mein Adventsfen-ster in der «Alten Turnhalle». Zu meiner Freude kamen zahlreiche Leute aus Kap-pel – sowohl alteingesessene Bewohner und Bewohnerinnen als auch Neuzuge-zogene – und nutzten die Gelegenheit zum Gespräch und Kennenlernen. Diese Begegnungen entsprachen genau meiner Vorstellung von einem lebendigen Mitein-ander im Dorf.

Das positive Erlebnis liess mich nicht mehr los und inspirierte mich dazu, die Idee der Fensterveranstaltungen aus-zubauen. So entstand das Konzept der Frühlings-, Sommer- und Herbstfenster: kulturelle Begegnungsanlässe von Kap-pelern für Kappeler. Am 21. März 2024 fand das erste Frühlingsfenster statt – eine Blumenausstellung mit der Floristin Bernadette Studer aus Kappel. Ihre flo-ralen Kreationen passten perfekt in die historische Atmosphäre des Gebäudes und lockten zahlreiche Besucher und Be-sucherinnen an. Die Resonanz war über-wältigend, ihre Blumengestecke waren schnell vergriffen.



Frühlingsfenster: Kreationen von Bernadette Studer



Herbstfenster: Peter R. Huber liest aus seinem Kriminalroman «Divinia»



Grosses Interesse

Angespornt von diesem Erfolg organi-sierte ich weitere Veranstaltungen: Am 21. Juni 2024 fand der Sommeranlass «Sagi – eine schöne Geschichte» statt, im Herbst folgte eine Werkschau mit Kunst-werken meiner Nichte Andrina Keller. Diese Feste zeichneten sich durch ihre familiäre, gemütliche Atmosphäre aus. Am 1. Dezember 2024 führte ich das Ad-ventsfenster erneut durch. Trotz der nied-rigen Temperaturen war die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt, und die 12 Liter Gerstensuppe waren im Nu verzehrt. Die Veranstaltungsreihe setzte sich 2025 mit weiteren Ausstellungen fort, unter

anderem mit Werken von Bernadette Studer, Gitta von Felten sowie Stephan Hänggi und Peter R. Huber.

### Ausblick und Einladung

Habe ich Sie neugierig auf weitere Ver-anstaltungen gemacht? Dann merken Sie sich nebenstehende Termine für das Jahr 2026 vor und entdecken Sie das Dorf Kappel von neuen Seiten.

### Haben Sie Ideen oder Anregungen für weitere Fenster im Jahr 2027?

Dann senden Sie Ihre Vorschläge gerne per E-Mail an [alte-turnhalle@bluewin.ch](mailto:alte-turnhalle@bluewin.ch).

### Frühlingsfenster 2026

13. März, 17:00–20:00 Uhr

### Sommerfenster 2026

21. Juni, 14:00–19:00 Uhr

### Herbstfenster 2026

19. und 20. September

Die genauen Daten und Öffnungs-zeiten werden auf der Gemeinde-App veröffentlicht.



Sommerfenster





# DR DOLDER IM BORN

Märli & Sage usem Gäu ufgschriebe vom Eduard Fischer mit Zeichnige vom Meinrad Peyer



Jo früecher, do het's au no Sache ge. Hesch ou scho vom Dolder ghöre brichte? So nit? He wart, i will dr chlei vrzelle. Es isch e glungnygi Gschicht; i ha se vom en olte Bäsemanndli ghört, und das het gseit, sy Nane heig em scho vo däm Dolder brichtet. Jetz nimm a, wie olt die Gschicht afen isch; ömel ölter as all die Gärnase, wo mr nie wei glaube. Und woher isch sie einewäg. Einisch chunt, e Chnab, wo mängs Johr furt gsi isch wider is sys Heimet zrugge. Er het übere Born müesse. Es isch em die Zyt gar grüslig schlächt gange. Arm isch er gsi wie ne Chilemus, und nüt het er gha, as was er am Lyb treit het. Wo-n-er aber ufe Born chunnt und is Täli abe luegt und dörst sys Dörfli schön i de Bäume gseht und ufem Turm dr glänzig Guggel erlickt, do het sys Härz fast es Gümpeli gmacht unterem Chittel. Er het nümm gwüsst ass er arm syg: lang nie mehr isch er so froh gsi. E heitere Glanz isch em über's Gsicht, wenn er nume dörst abe gluegt het, und er isch as Bord gsässen und het nit gnue chönne luege. Ändtli isch er wyters, 's Strössli ab. Er hätt so gärn eis tubacket, und grad gseht er es Füllri brönne bi re Stuude zue. Er nimmt d'Pfyfe vüre, stopfed se mit Buechelaub und zündt am Füllri a. Und druf, so trotlet er 's Raindli ab und chunt is Dorf. Wo muess er jetzt au hi? Er het jo niemer meh, und niemer wird en wölle. Aber e Buur isch em i Sinn cho; bi däm het är albe dröschet.

Öb er en ächt no bchönnt? Und 's Madlung, was macht's ächt? Sie hei's mänglich zäme lustig gha bim Vehhüete, wo sie no chlei gsi sy. Aber das isch amänd jetzt scho ne stolzi Büüri. Däwä chunt er zum Huus ane. Dr Buur isch grad voruss gstanden und het en im Augblick bchönnt. «So, Gottwilche!» seit er: «Bisch au wieder im Land?» «He, e chlei, jo,» seit diese: «Und chume grad zu euch; chönnt dr mi bruuche?» Drzue chlopft er sy Pfyfen us und: «Goschtlige!» rüeft er, as hätt er d Finger verbrönnt: «Lueget au, was isch jetz das?» und het em's dure uf der flache Hand. «Was gsehn i» seit dr Buur: «Kobi! e-e-e-e! zeig, gib häre!» Und no me Wyli: «Es isch! I will Gift druf neh, es isch – und zwor luterlötig und klarreins.» Und chratzet drzue i de Hoore. Dr Chnab seit: «Dih chönnet au es Wäse mache, wäge so me Dingeli; was wird's au sy.» Und dr Buur druf: «Du Schlofchappen ass de bisch! Tue doch au d Augen uf: Guld isch's gseschs de nit, vom schönste Ringliguld.» E Zytlang het dä Burscht dr Chifel nümm zuebrocht; es isch em ganz eländ worde vor Schreck. Drno het er em alls müesse verzelle, und wo-n-er fertig gsi isch rüeft dr Buur: «Los men au! Bornguld isch's! – Hm. – Also, vorläufig blybsch du bi mir, he. Gang nume i d'Chnächtechammere ufe; das Möckli do, gäll, will i dir uf d'Syte tue. Z'Obe chumm de zue mer ynen i d'Stube, i muess dr öppis verzelle.» Und z'Oben isch dr Chnächte gange. Dr Buur het em uf d'Chunschdt dütet mit em Chopf und fot a rede: «Kobi, los, jetz säg mr als no einisch wie's zue und hergangen isch.» Und wo's dä verzellt gah het: «Tusig!» rüeft er: «Hesch du nes Glück gha, Kärl.» Und wo-n-e diese so zwäris aluegt seit er: «Nei, Kobi, säg, hesch du also no nie nüt vom Dolder und em Bornguld ghöre brichte? – Jäso, kei Wunder. He wart, i will dr's verzelle: Vor olte Zyte scho isch

im Born e Bärgeischt gwohnt, und hütigstags no cha men e go luege, we mes breicht. All Charfrytig chunt er zum Heideloch us. D'Härdmännli bärten em de 's Guld zum Bärge us an e grüslige Hufte, und dörst tuet er's erlösen und bsündere und sunne. D'Härdmännli hälften em abstauben und putzen und rode; öb d'Starne chömen isch die Arbet to, 's Guld muess wider zrugge und dr Dolder gseht me für nes Johr nie meh. Jetz aber, wenn eine 's Glück het, ass er es Fronfaschtehind isch, so lauf er gschwind i Born ufen am Charfrytig und is Heideloch, denn chan er Guld übercho so viel er ma träge; das het mr dr olt Studer-Viggi mängisch gseit. – Was meinsch Kobi, wettisch's nit amänd go woge 's nöchschte Johr?» Und schenkt em y und rütscht em 's Glas ane. «Wie dunkt's di? hesch 's Guräsch nit?» «So gleitig chan i das nit säge,» seit dr Chnab: «Mr wei luege.» Aber 's ganz Johr het em dr Buur drvo gstürmt und em dr Chopf voll gmacht, wie-n-er uf ei Chlapf chönnt rych wärde und 's grösste Heimet choufe wyt und breit. – Jetz aber 's Madlung nit vergässe! Das isch ou no im Huus gsi und het em Kobi drgäge gredt wo's nume het chönne. «Gang nit,» het's gseit: «Lue, wie Mängen isch nümm umecho. Dä Dolder het nit eister, e guete Luun. Sie hei ne scho gar vil vertäubt mit hänselen und Guld ablöckle. Blyb du deheim; wöhlter bisch Chnächte, as nume ne halbbatzige Buur.» Das het er au dänkt. Aber drno dure Winter dure het em dr Meister kei Rueh meh glo; es isch kei Tag ume gange, ass er em nit drvo gredt het. Dr Kobi hätt no lang drgege gha, aber es isch drno öppis anders drzue cho. Er het afo merke, es isch em gsi, hm, was söll i säge – graduse gseit. Er und 's Madlung hei enander gärn gha. So. Dr Buur het vo allem nüt gwüsst, aber dr Chnächte het dänkt: «Wo wött's dä tue. Aber i will am Charfrytig is Heideloch geh und de, wenn

i so rych zrugge chume, seit är gwüss nit nei.» Und am Charfrytig, wo nume niemer nüt dänkt het, isch er gange, und los au! All Säck voll Guld het er heibrocht. Chansch dänke wie dä Freud gha het. Und erst dr Buur. Däm sy fascht d Auge zum Chopf us gfalle vor Luege. Drno seit er, er wöll em's wieder uf d'Syte tue und reicht es Mäs, strychts dry und treit's drvo. Aber o gfehlt! Wie-n-er i Gang use chunt dunkt's en, das wärd ufsmol so liecht – und was seisch? Es isch keis Brösmeli me drinne gsi. Es Zytli sy beid ufem Chunschtbänkli ghocket, gar erbärmli, as hätt's ne d'Bohne veraglet. Ändtli seit dr Buur und het fast briegget: «Verzell mr Kobi, verzell mr.» Und dä fot a: «Wo-n-ig i Born ufe chume, vor's Heideloch ane, so isch dörst eine gstande. Myner Läbtig han i nie nüt so gseh. Höch und breit wie ne Wättertanne, mit emene grüslige Strubelbart und Tschuppelhoore. Auge het er gmacht, fast wie Gaffitällerli, e Nase het er gha wie ne Pfohl und es Muul, wie nes Brügiloch. Es isch en olte gsi, ganz e verrumpfeten und het mi agluet, fest und gseit: «Mach's de rächt» und isch nümm do gsi und ha ne nie meh gseh. Druf bin ig i d'Höhli yne. Es isch finster gsi, wie in me Cholesack. Lang bin i so gloffen und mängisch gstürchlet und umgfalle. Drno bin i zu re grosse Glungge Wasser cho; i ha drdur müesse. Änedra isch d'Höhli nume no e schmale Gang gsy. Nämets het's gruschet wie vom e Bach. Wyter inne het Öppis bärzet und gruschet, as wenn's am Letzte wär. Und ufsmol isch näume her e Jagd losgange, und vieltusig Hünd hei afo bullen und geitsche, gar schröckli. Jetzt isch's nümm lang gange, do bin ig wider in e Höhli cho. Ganz rot isch sie gsi. Drei grüslig Trög sy drin gstande, und ufsmol han ig e Stimm ghört: «Jetz nimm.» Druf han i dr Deckel glüpfet am erste Trog. Aber es si nur Rappeler drin gsi. 'Guld', hani dänkt, 'Will i,' mache zue und goh zum andere Trog. Dä isch ganz voll Fränkli gsi. Aber i ha dises im Chopf gha und bi zum dritte Trog, und dä isch aber au gstacketvoll Guldstückli gsi. Und i ha afo ysacke, bis i nümm ha chönne. Glungen isch's gsi, wo-n-i drno furt bi. Drei grüslig Hünd sy hinter de Trög ufgumpet und drufufen und

hei mi afo abulle ganz giftig und wütig; sie hätte mi allwä zmurds und zfätze verrisse. Däwä bin i wider hei cho. Öppis dunkt mi no arig: Es het mi einen usglachet, wo-n-i zum Loch us cho bi; i ha's wohl ghört, aber i ha dänkt: Lach du mume, 's Guld han i ömel. Und jetz isch's einewäg woher.» So het der Chnächte verzellt. Em Buur het das vil z'Danke gmacht und lang het er nie nüt meh drvo gredt. Aber im nöchste Winter isch's em wider cho. Verstosch, dr Buur isch nit so dumm gsi, ass er nit gmerkt hätt, wie sys Madlung und dr Chnächte so guet zämen uschöme. Aber das isch em wider e Strich gangen und: «Wart,» het er dänkt: «I will dr für 's Gluste ge.» Und einisch z'Obe fot er wider a drvo, vom Bornguld; am andere Tag wider und het nümm lugg glo, het dänkt, er heig de non en andere Stei ufs Brätt, wenn er's nit süsch zämebrung. Und 's isch nötig gsi. Wo dr Chnächte so lang währweiset seit er: «Los Kobi, so und eso, i weiss ass du und mys Meitschi endand gärn heit. Aber das will dr gseit ha do git's de nüt drus, wenn nit no einisch is Heideloch gosch. Gäld muess zue, we me will hürote.» Was hättisch du to? Was hätt jeden anderen to? Er wär halt no eineisch gange. Dr Kobi isch au nit so weidli erchlüpft und nit emol vor em Dolder. Am Charfrytig früeh isch er wider gange, härzhaft, mit länge Schritte d'Holden uf und i d'Höhli. Er het dänkt es wärd em goppel wol grote, er weiss dr Rank afe. Und dr Buur het em no gseit gha, er söll us allne Tröge neh, so blyb's em de sicher. Jojo! Aber das isch dä Chehr chlei anders gange. Nimm a, am Oben isch er nonit zrugge gsi, am andere Morgen au no nit, und dr Tag isch vergangen, und kei Kobi isch cho. 's Madlung het's luter Wasser briegget; dr Vatter het em's nit rächt wölle säge, wo-n-er hi syg. Aber, es het's wohl chönne dänke. Em Buur isch's jo au nit ganz rächt gsi, weder amänd het er dänkt: «Gang's wie's well, es isch mr alls glych.» Und het mit em Madlung afo fure, wo's eister meh het afo briegge. Dusse het's scho starch gnachtet; d'Glogge hei i d'Metti glütet. 's Madlung isch au gange. 's heilig Grab isch ufgmacht gsi, vil Cherze hei brönnt, und dr Weihrauch isch über d'Chöpf ewäg hintere cho zu de Lüüte, wo

still bättet hei. In allnen Auge hei Cherzli glänzt, und wo d'Meitli gsunge hei: Dr Heiland isch uferstande, isch's allne Lüte wohl worde. Aber 's Madlung het briegget. Näben a ihm, es olt Muetterli, het's afo usfrogen und das, dänk, chan em rötige. «Gang hei,» seit's: Nimm es neus wysses Tuech, hänk's hinecht voruse, und morn nimm's und lauf härzhaft i d'Höhli, und wenn die böse Hünd chöme, tue se drmit vrjage.» 's Meilti het alls so gmacht. Bim Heideloch isch eine zwüsche de Tanne gstande, wie ne Fels und het brummlet: «Mach's de rächt.» 's Madlung isch yne, und öb's em au fast 's Härz abdrückt het, es het nit lugg glo, bis 's i d'Guldchammere cho isch. Und was seisch! Dörst isch sy Kobi zwüsche de Guldtrögen am Bode gläge. Drei grüslig Hünd sy bi-n-em zue ghocket, ass er si nit het dörfe verrode, süst hätte s' ne, glaub, verrisse. Wo sie 'sMeitli gseh ynecho, wie dr Blitz schnelle sie uf und fö a bullen und weissen und geuze gar mörderlig und wei's packe. Aber das haut mit em wyse Tuech uf se los; all hei es Brüel us glo und – hesch mr se niene gseh! Sy sie hinter dehne Tröge verschwunde gsi. 's Madlung aber het gar e grüsligi Freud gha, und dr Kobi no meh, deis chasch dänke. Vor luter Freud hei sie nume vergässe chlei Guld mit z'neh. Wo sie hei cho sy isch ne dr Vatter übere Husplatz ynen etgäge cho und het scho vo wytems d'Hand zum «Gottwilchen» ane gestreckt. Aber er isch über ne Stei gstürchlet und drohlet und het's Bei broche, as er syner Läbtig het müesse hülp. Er het nie meh Glust no'm Bornguld übercho und au dr Kobi nit. Weder es het ne dunkt, dr Dolder heig em doch nume wohl wölle und heig em drfür ne Frau zuegha, wie Guld. Und i glaube's sälber au. Oder säg, wie dunkt's di? Meinsch nit au?

**Quelle:**  
Text usem Johr 1922  
Märli und Sage us em Gäu  
ufgschriebe vom Eduard Fischer  
mit Zeichnige vom Meinrad Peyer  
transliteriert Christine Lack

AGENDA

Datum	Event	Veranstalter	Ort
Dezember	Adventsfenster	Elternverein Kappel	Gemäss Plan
Dezember	Täglicher Weihnachtsbaum-Verkauf	Familie Studer	Tannenbäumli Born
01.12.25	Offenes Adventssingen: Mo, Do, Fr jeweils 09:30 Uhr	Schule Kappel	Schulhaus Rundblick
02.12.25	Adventsständli	Brass Band Kappel	Diverse Standorte
02.12.25	Kinder stärken – Resilienz und Selbstvertrauen fördern	Verein kompass	Bibliothek Hägendorf, Bachstrasse 11
03.12.25	Seniorenadventsfeier	Frauenverein Kappel-Boningen	Mehrzweckhalle
03.12.25	Adventskonzert	Musikschule Untergäu	Kirche Kappel
04.12.25	Generalversammlung	Stiftungsverein Pro Bornkapelle	Mehrzweckhalle
06.12.25	Adventsständli	Brass Band Kappel	Diverse Standorte
07.12.25	Adventskonzert	Männerchor Kappel	Kirche Kappel
07.12.25	Tag des naturbelassenen Weihnachtsbaums	Familie Studer	Tannenbäumli Born
07.12.25	Heimrunde Unihockey	STV Kappel	Turnhalle Bornblick
09.12.25	Adventsständli	Brass Band Kappel	Diverse Standorte
11.12.25	Budgetgemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Kappel	Mehrzweckhalle
12. – 21.12.25	Drive-In Weihnachtsbaumverkauf	Tannenbäumli Born	Hof Benno Wyss, Mittelgäustrasse
13.12.25	Nacht-Weihnachtsbaumverkauf	Familie Studer	Tannenbäumli Born
19.12.25	Celloadventskonzert	Musikschule Untergäu	Kulturraum
20.12.25	Raclette Xmas Night	Familie Studer	Tannenbäumli Born
02.01.26	Neujahrsapéro	Kulturkommission	Schulhaus Rundblick
10. – 18.01.26	Baloise Cup	Tennis Club Born Kappel	Tennishalle
10.01.26	12. Hilariball und Saustall-Bar	Bränte-Zunft + Chappurignes	Restaurant Linde
15.01.26	Generalversammlung	Frauenverein Kappel-Boningen	Landgasthof Kreuz, Kappel
15.01.26	Elternabend Kindergarten	Schule Kappel	Kulturraum
16.01.26	Generalversammlung	D/FTV	MZH/Rest. Linde
17.01.26	Generalversammlung	NoNaBu Verein	Lindenhof Praxis Kappel
23.01.26	Vorstellung Energiekonzept	Ressourcenkommission	
28.01.26	Generalversammlung	Chilbi Verein	Kulturraum
12.02.26	Schmutziger Donnerstag	Bränte-Zunft + Chappurignes	Rest. Kappel + Gunzgen
14.02.26	Umzug Hägendorf	Bränte-Zunft + Chappurignes	Hägendorf
15.02.26	Gäu Umzug	Bränte-Zunft + Chappurignes	Wolfwil

Datum	Event	Veranstalter	Ort
17.02.26	Uslumpete mit Schnitzelbänken	Bränte-Zunft + Chappurignes	Rest. Kappel + Gunzgen
24.02.26	Elterabend Medien- und Gewaltprävention	Schule Kappel	Mehrzweckhalle
27.02.26	Generalversammlung	Weltladenverein Hägendorf/Kappel	Pfarreisaal Kappel
März	Gönnereinzug	Männerchor Kappel	
03.03.26	Generalversammlung	Bildung gegen Armut	Pfarreisaal Kappel
07.03.26	Suppentag	Frauenverein Kappel-Boningen	Pfarreisaal Kappel
12.03.26	Vortrag «Mit Kindern lernen»	Schule Kappel	Mehrzweckhalle
13.03.26	Frühlingsfenster – Frühlingserwachen mit Blumen, Bernadette Studer und Bildern, Antonia Wyss	Barbara Keller	Alte Turnhalle Sägerei
13.03.26	GV Hegering Olten-Gösgen-Gäu	Jagdgesellschaft Born	Mehrzweckhalle
20.03.26	Instrumentenvorstellung	Musikschule Untergäu	Mehrzweckhalle
20.03.26	Generalversammlung	SP Kappel	Restaurant Linde
27.03.26	Lottoabend	Frauenverein Kappel-Boningen	Pfarreisaal Kappel
29.03.26	Ostereiersuchen	Spielgruppe	
April	Gönnereinzug	STV Kappel	
25.04.26	Vorbereitungskonzert	Brass Band Kappel	Mehrzweckhalle
26.04.26	Kappel SO aktiv	Kulturkommission und Vereine	Diverse Orte
06.05.26	Blutspenden	Samariterverein	
07.05.26	Maiandacht Seelsorgeverband Untergäu	Frauenverein Kappel-Boningen	Kath. Kirche, Hägendorf
09.05.26	Genussfrühstück	Weltladenverein Hägendorf/Kappel	Vor dem Claro Welt Laden Hägendorf
13.05.26	Generalversammlung	Natur- und Vogelschutzverein	Waldhaus Kappel
17.05.26	Töffsegnung (nur bei schönem Wetter)	TopFun/Schanzen-Club	Bornschanze
30.05.26	Gäuekursion	Natur- und Vogelschutzverein	In Kappel
Juni	Gönnereinzug	FC Kappel	
02.06.26	Sporttag	Schule Kappel	Schulareal
18.06.26	Vereinsreise	Frauenverein Kappel-Boningen	
21.06.26	Sommerfenster – Wiederaufnahme der Ausstellung «Sägerei - eine schöne Geschichte»	Barbara Keller	Alte Turnhalle Sägerei
25.06.26	Rechnungsgemeindeversammlung	Einwohnergemeinde Kappel	Mehrzweckhalle
26.06. – 05.07.26	Borncup Tennis	Tennis Club Born Kappel	Tennishalle
28.06.26	Borncup Volleyball	D/FTV	Fussballplatz Lischmatt Kappel
Monat Juni	Einweihung neue Sportanlage	FC Kappel	Sportanlagen Lischmatt





### Kulturhistorisches Archiv Kappel

Im Frühling 2025 wurde das Kulturhistorische Archiv final erschlossen. Der Gemeinderat hat Matthias Ritter als Archivar angestellt.

Bei Fragen oder Interesse an Inhalten, konsultieren Sie das Reglement über das kulturhistorische Archiv auf der Webseite der Gemeinde, oder senden eine Anfrage direkt per E-Mail an [kulturarchiv@kappel-so.ch](mailto:kulturarchiv@kappel-so.ch).

Ein ausführlicher Bericht über das Kulturhistorische Archiv folgt in der nächsten Ausgabe der KappelNews.

### Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Weihnachten / Neujahr

Geschlossen vom **Dienstag, 23. Dezember 2025** bis und mit **Sonntag, 4. Januar 2026**.

Die Fahrbewilligungen Born für das Jahr 2026 können bereits ab Dezember 2025 erworben werden.

### Tag des natürlichen Weihnachtsbaums

Am **Sonntag, 07.12.2025** laden wir Sie ein, Ihre Weihnachtsbaum-Auswahl direkt auf unserem Feld zu treffen:

- Wählen Sie Ihren Lieblingsbaum aus und markieren Sie ihn
- Nehmen Sie ihn gleich mit nach Hause
- Geniessen Sie zu jedem gekauften naturbelassenen Baum ein Glas Glühwein oder Punsch – kostenlos

Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei Tannenbäumli Studer auf dem Hochrüti und wünschen Ihnen schon heute eine besinnliche, wunderschöne Adventszeit voller Wärme und Freude.

Familie Studer | [Tannenbaeumli-born.ch](http://Tannenbaeumli-born.ch)

### SAVE THE DATE

**Kappel  
so aktiv**

**SONNTAG  
26. April 2026**

Zum zweiten Mal findet der Anlass der Kulturkommission zusammen mit den Kappeler Vereinen für die Dorfbevölkerung statt.

Mehr Informationen folgen via Flyer in alle Haushaltungen im Frühjahr und auf der Gemeinde Webseite:  
[www.kappel-so.ch](http://www.kappel-so.ch)



Foto: ©Thomas Klaper | ExpediTom.com

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** © Einwohnergemeinde Kappel

**Redaktionsteam:** Anja Jeker, Christine Lack, Ruedi Schärli, Cornelia Siegrist

**Redaktionsadresse:** Redaktionsteam KappelNews, Einwohnergemeinde Kappel, Dorfstrasse 27, 4616 Kappel, [redaktion.kappelnews@kappel-so.ch](mailto:redaktion.kappelnews@kappel-so.ch)

**Druck:** Merkur Druck AG, Langenthal

**Auflage:** 1750 Exemplare, Erscheint halbjährlich

**Gestaltung:** Cornelia Siegrist

**Titelbild:** Chilbiplakat vom 2025 zum 50-jährigen Jubiläum

**Nächster Redaktionsschluss: 5. April 2026**